

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Einzelgesamtheit:
Allgemeine Anzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Blatt
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Blatt
Werbungen 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Blatt
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Verkaufsstelle: Köln 3262 B. Strab. 11. Elberfeld - Elberfeld-Verlag.

Tiefdruck-Verlage:
Die Wochenschau
Wöchentliche illustrierte Zeitung

Bezugspreise:
Durch Posten, wöchentlich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Verlage „Die Wochenschau“ halbmächtig R.-Bl. 1.15, ohne „Die Wochenschau“ halbmächtig R.-Bl. 0.90
Bei Störungen durch höhere Gewalt ab. Streit können Ersatzansprüche nicht geltend gemacht werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: B.-Kathenauftr. 60. Fernsprecher Sammelnummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammelnummer 57768.

Nr. 115 - 45. Jahrgang.

Dienstag den 19. Mai 1931

Einzelpreis 15 Pfg.

Schiffstaufe in Kiel

Panzerkreuzer „Deutschland“ lief vom Stapel

Hindenburg nimmt
den Taufakt vor

Drahtbericht unseres nach Kiel entsandten Redaktionsmitgliedes.

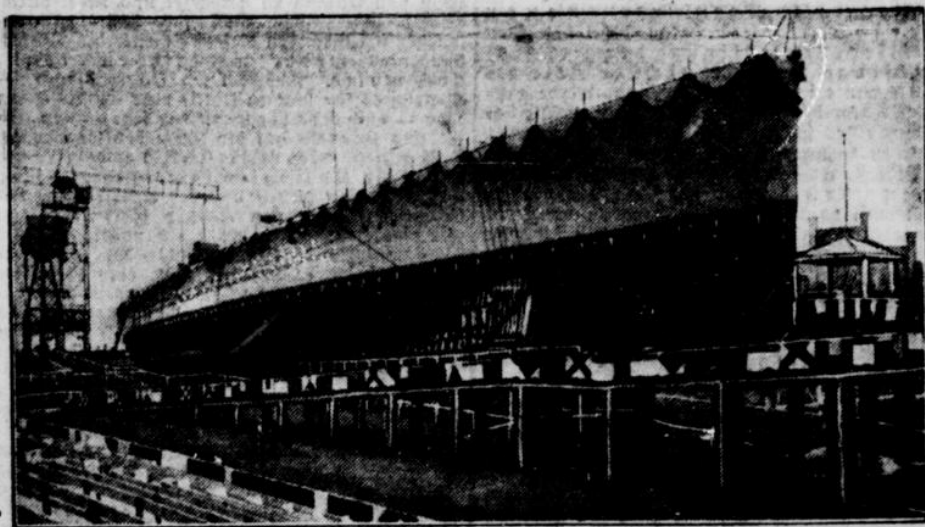
Der große Tag.

BS. Kiel, 19. Mai. Seit Jahren zum ersten Male wieder Stapellauf eines großen Kriegsschiffes! Das ist ein Ereignis, das Tausende und Abertausende in die Marinestadt an der Ostsee gelockt hat. Kiel steht ganz im Zeichen dieses bedeutungsvollen Tages. Die Stadt ist mit Fahnen festlich

Reichspräsident

mit dem Zuge aus Berlin auf dem Kieler Hauptbahnhof eingetroffen ist. Die Ehrenkompanie der Marineschule Friedrichsort rückt an mit klingendem Spiel. Kurz vor halb 12 Uhr betritt der Reichspräsident das Werftgelände, mit ihm der Reichswehrminister.

Panzerschiff „Deutschland“ auf der Helling.



Das neue Panzerschiff wartet, geschmückt auf seinem Gerüst, auf den Stapellauf am heutigen 19. Mai in Kiel. Im Vordergrund die Zuschauertribünen; rechts die Taufkanzel.

geschmückt. Das seit Monaten um das geheimnisvolle Panzerschiff geredet, am Vortisch geratet, im Ausland gemunkelt, in Parteiberatungen gekritisiert, in Kabinett und Parlament besprochen, im Volke geküßelt und debattiert worden ist, hier blickt es sich zusammen in den kurzen Stunden eines tiefstehenden Ereignisses, einer feierlichen Handlung: der Taufe des neuen Flottenflaggschiffes!

9 Uhr morgens!

Eine leichte Brise geht über den Hafen hin. Frischer Schwind, unbeschwert von Qualm und Dunst der Großstadt. Frisch, herb, oßen und geradeaus wie die Blaujaken selbst, die in solch reiner Luft groß wurden. Trüben am Horizont ragt kühn der große Kran der Germania-Werft in die sonnige Frühlingssonne, ein Wahrzeichen Kiels. Weiter hinab die riesigen Anlagen der Deutschen Werke, wo der graue Rumpf des Panzerschiffes seiner Taufe harret.

10 Uhr.

Ein Dampfer trägt uns über das leicht wellige Wasser hinüber in die festlich geschmückte Werft. Die Kriegsschiffe, die in der Ducht liegen, haben aufgelegt. Ihr stahlgrauer Körper wiegt sich auf dem Wasser. Segelboote und Yachten grüßen. Wohin man sieht, fliegen über Klippen. Und Lannengrün. Niedrige Menschenmassen ballen sich auf dem großen Werftgelände. Musikkapellen, Marineinfanterie, Fahnenabteilungen der Kriegsmarine, Polizei, die städtischen Korporationen in Licht und mit ihren Fahnen rücken an. Auf d. Tribüne wehen die Fahnen der deutschen Länder. Signallampen und frisches Grün schmücken den Weg zur Taufkanzel am Bug des Schiffes. Majestätisch schauet es herab, erhaben über all den kleinlichen Streit des Tages und dem Geist der Verzweiflung, ein falscher verstandener Pazifismus. Flugzeuge kreisen in der Luft.

Pünktlich 10.10 Uhr kündigt dröhnender Salut von den Schiffen, daß der

11.40 Uhr:
„Präsentierte das Geschw.“ Hindenburg ist angekommen. Er trägt Uniform. Die Standarte des Reichspräsidenten geht auf der Taufkanzel hoch. Brausende Hurruufe ertönen. Hindenburg schreitet die Treppe der Kriegsmarine und der städtischen Korporationen ab. Dann die Ehrenkompanie. Präsidiermarsch. „Deutschland über alles“. Begleitet gefolgt von Tausenden und Abertausenden. Langsam schreitet der Reichspräsident zur Taufkanzel empor. Ihm folgen Brüning, Groener und die übrigen Ehrengäste. Laut und vernehmlich ertönt der Reichspräsident das Wort.

Reichspräsident Brüning

führte folgendes aus:
„Ein stolzes Werk wird heute seiner Vollendung entgegengeführt. Heiße Kämpfe haben sie lange geführt. Umsomehr ist es in dieser feierlichen Stunde für uns ein Gebot, zu bekennen, was uns der Bau dieses stolzen Schiffes bedeutet und aus welcher Gesinnung es geschaffen wurde. Nach unserer Niederlage ist für uns

das elementare Recht der Selbstverteidigung einseitig so eingeschränkt worden, daß viele geglaubt haben mögen, das deutsche Volk würde es als zwecklos erachten, für dieses unser Recht überhaupt noch Opfer zu bringen.

Durch diese Zeit zeigt das deutsche Volk in aller Deutlichkeit der Welt, daß es auch unter den ihm auferlegten Beschränkungen und auch in allergrößter wirtschaftlicher Not die Kraft findet, den Frieden zu sichern und seine Ehre zu wahren.

Was unsere stolze Flotte einst bedeutet hat, als ein reiches, freies Volk sie sich geschaffen, ist unvergessen. Heute sind wir arm, aber wir wissen, daß gleiche Pflichterfüllung und Tapferkeit und gleicher Erfindungsgeist auch heute noch

im Rahmen der Verträge, die wir loyal erfüllen, und mit den geringen Mitteln eines verarmten Volkes unsere Flotte zu höchsten Leistungen befähigen.

Unfassbares Unglück und Leid liegt seit jeher nahezu einem halben Menschenalter über unserem Vaterlande. Die schlimmsten Prüfungen sind dem deutschen Volke nicht erspart geblieben. Manche Spur haben sie in seiner Seelenstimmung zurückgelassen. Aber in seinen Grundzügen hat das schwere Leid den Charakter unseres Volkes, das friedliebend, aber stolz und empfindlich ist, nicht verwandelt. Trotz aller Not und Entbehrungen wird das deutsche Volk jedes Opfer für seine Ehre wie für die Idee einer gerechten Welt für alle Völker der Welt bringen. Wenn ein gerechtes Volk dem Frieden dienen will und ihm dauernde Opfer bringen soll, so kann es stolzer Augenblicke nicht entbehren, wie dieses, die ihm vor Augen liegen, daß es noch immer zu Großem befähigt ist.

Ich glaube nicht, daß es irgendeinen wahren Friedensfreund in der Welt geben kann, wenn wir diesen Stapellauf, geweiht durch die Anwesenheit unseres allberehnten und geliebten Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg, feierlich begehen, währenddessen in Genf der deutsche Außenminister als Vorsitzender des Völkerbundesrates dem hohen Ziele des Weltfriedens und der europäischen Verständigung dient. Deutschland kann mit großem Recht und mit tiefem Ernst von sich sagen, daß es in der gewissenhaften Erfüllung seiner Abrüstungsverpflichtungen nichts von dem versäumt hat, was ihm die Verträge auferlegten. Wir warten darauf, daß, wenn aus diesen Verträgen überhaupt eine Hoffnung für die Menschheit entstehen soll, unsere Abrüstung Nachahmung findet.

Daß wir aber bemüht sind, unserem Volke das geringste Maß von Sicherheit zu verbürgen,

das uns die Verträge zugebilligt haben, ist selbstverständlich. Auch das liegt im Interesse Europas und der Welt. Nicht dadurch dient man dem Frieden, daß man Völker zweierlei Recht und zweierlei Sicherheit schafft. Nur eine Gemeinschaft freier, gleichberechtigter Völker, ihre Zufriedenheit, ihr eigenes Verantwortungsgefühl und ihre freiwillige Unterordnung unter den Gedanken friedlichen Ausgleichs können eine sichere Bürgschaft für den Weltfrieden sein.

In dieser feierlichen Stunde sprechen wir in tiefer Wahrhaftigkeit denen die Hand entgegen, die uns als gleiches Recht zustehen wollen wie sich selbst. Viel Leid kann vergessen werden, wenn uns die anderen gleiche Vaterlandsliebe und gleichen nationalen Stolz zubilligen, wie sie diese für sich und ihr eigenes Land in Anspruch nehmen. Für solche Gesinnung möge das stolze Schiff, das jetzt von der Hand des Herrn Reichspräsidenten seine Weihe empfangen wird, Sinnbild und Bürgschaft werden.“

Und dann kommt ein kleiner Betriebsunfall.

Kurz vor Schluß der Taufzeremonie läuft das Schiff vom Stapel. Leider zu früh und ungetauft. Warum? Niemand weiß es. Die Stopper seien gerissen, heißt es. Anscheinend konnte das Schiff nicht früh genug den Traum seiner Seinsucht erfüllen, nicht früh genug ins nasse Element tauchen. Vielleicht ein gutes Omen. Sehr lang, viel zu lang wurde um dieses Schiff geküßt, debattiert, gekämpft und nun zeigt es allen Vögeln, allen Bestreibern, daß es ihnen überlegen ist. Die Augenwelt und Bucht des Riesenschiffes war härter als die schwache Kraft des Menschen. Kleines Rührschiff. Das wird dem Schiff auf seinem Lebenswege nichts anhaben. Eine Taufe mit Hindernissen tut fräftigen Kindern nichts. Im Gegenteil: sie machen schon ihren Weg. Darum: Glück auf zur großen Fahrt.

Reichspräsident von Hindenburg

erfaßt sofort die Situation und rief dem Schiff nach:

„Nun gleite in dein Element und ziehe hinaus auf das feuchte Meer. Du sollst deine Pflicht und Schuldigkeit tun, sei es Zeugnis abzulegen von deutscher Art und deutschem Können, sei es zum Schutze des geliebten Vaterlandes. Halte deine Flagge stets rein und hoch in Ehren, dann wirst du deines Namens immer würdig sein, den ich dir gebe: Du sollst „Deutschland“ heißen.“

Den Worten des Reichspräsidenten folgten erneute Jubelrufe. Die Schier nicht enden wollten. Dann klang das Deutschlandlied auf. Die Ehrenkompanie präbenterte. Während die „Deutschland“ an den Baukei der Werft bugsiert wurde, verließ der Reichspräsident die Kanzel und nahm den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie ab.

Hendersons Antrag zur Zollunion vom Völkerbundsrat angenommen

Der Saager Berichtshof soll ein Gutachten erstatten

Briand spricht versöhnlich.

BS. Genf, 19. Mai. (Ep. Draht.) Der Völkerbundsrat setzte am Dienstag vormittag die Aussprache über die deutsch-österreichische Zollunion fort. Vor der Sitzung konfertierte Beneš, der als erster Redner vorgesehen war, lange mit Briand in verschiedenen Ecken des Sitzungssaales, und man konnte sehen, daß Briand seinen Darlegungen zustimmte.

Bei Eröffnung der Sitzung erteilte der Reichspräsident Dr. Curtius dem tschechoslowakischen

Außenminister Dr. Beneš

sofort das Wort zu einer in der Form ziemlich gemäßigten, in der Sache aber sehr scharfen Rede.

Beneš erklärte sich mit der Anregung Hendersons vollkommen einverstanden, daß der Rat sich im Augenblick nur mit der juristischen Seite der Frage zu befassen habe, verfuhr aber ähnlich wie in seinen Darlegungen im tschechoslowa-

tischen Parlament, mit der juristischen Frage auch politische und wirtschaftliche Gesichtspunkte zu verbinden und die ganze Angelegenheit als einen Konflikt darzustellen, der in seinen ganzen Auswirkungen zur Zuständigkeit des Völkerbundsraates gehöre.

Hinsichtlich der juristischen Seite wiederholte er im wesentlichen die bereits in der französischen Debatte geltend gemachten Argumente und bemühte sich dann um den Nachweis, daß eine deutsch-österreichische Zollunion für die Tschechoslowakei eine schwere Bedrohung nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in politischer Hinsicht bedeuten würde, bei der die Tschechoslowakei dadurch vor allem hinsichtlich ihres Zuganges zum Meere in einen Zustand der Abhängigkeit von der Union geraten würde.

Noch deutlicher als Dr. Beneš unternahm der

den Versuch, den Beratungsgegenstand nach der politischen Seite hin zu erweitern. Er knüpfte an die geführten Ausführungen von Dr. Currius, daß die politische Seite der Frage nicht vor den Rat gehöre. Dazu erklärte er, seine Macht, vor allen Dingen seine Grobmacht, habe das Recht, eine Frage als ihre ausschließliche Angelegenheit in Anspruch zu nehmen und dem Völkerrundrat zu entziehen. Es sei der Fortschritt des neuen Völkerrechtes, daß aus seiner Frage eine präzise Angelegenheit gemacht werden dürfe.

Reichsaußenminister Dr. Curtius

ergriff das Wort, um den beiden Vorrednern, insbesondere dem letzteren, in knapper, eindrucksvoller Weise zu erwidern.

Dr. Curtius betonte seinerseits, daß er kein Formaljurist sei und daß die deutsche Regierung nicht erwarte, daß eine Frage, in die gewiß Wissenschaft und Veltist hineinpielen, nur vom Standpunkte des Formaljurisfen beurteilt werde. Aber man könne es den Richtern vor Saag überlassen, inwieweit sie diese nichtjuristischen Elemente der Frage zur Beurteilung heranziehen wollten. Das deutsch-österreichische Zollabkommen sei aber vor den Völkerrathsrat gebracht worden im Hinblick auf die völkerrrechtlichen Verpflichtungen Oesterreichs. Beschränkungen der Unabhängigkeit eines Staates seien immer restriktiv auszulegen. Das gelte auch für Oesterreich. Was also Oesterreich nicht ausdrücklich verboten sei, müsse ihm erlaubt sein. Wenn aber der Saager Gerichtshof sich auf den Standpunkt stelle, daß Oesterreich sich im Rahmen seiner Verpflichtungen gehalten habe, dann würde Deutschland es für unerträglich halten, wenn man versuche, in der Zollunion eine Bedrohung des Friedens zu erblicken und die Angelegenheit unter diesem Gesichtspunkt weiter zu erörtern. Bei ihrer Einstellung zu den europäischen Fragen lehne es die deutsche Regierung ab, sich als Störer des Friedens vor das Forum des Völkerrathes ziehen zu lassen.

Unter Offenhaltung aller von der französischen Politik in Aussicht genommenen Möglichkeiten versuchte

der nach Dr. Curtius das Wort ergriß, in der Form zu vermitteln und der Debatte einen betont versöhnlichen Ausklang zu geben. Es handelte sich um die größte und schwierigste Angelegenheit, die jemals vor den Völkernbundsrat gebracht worden sei. Der Ausgangspunkt der ganzen Erörterung über die deutsch-österreichische Koalition sei auf Grund des Antrages von Henderson die Rechtsfrage. Aber darüber hinaus müsse daran festgehalten werden, daß jedes Völkernbundsmitglied das Recht habe, eine Angelegenheit, die den Frieden der Welt oder das gute Einvernehmen störe, vor den Rat zu bringen. Dieses Recht werde gewiß nicht leichtfertig ausübt werden, und es bestehe für kein Land ein Anlaß, darin eine Verletzung seines Selbstgefühles zu sehen. Schon durch die bisherige Debatte sei es dahin gekommen, daß das vorliegende Problem keine Angelegenheit mehr sei, die zwei allein betreffe, es sei auf eine höhere Ebene gehoben worden. Die nationale Eigenliebe müsse überall zurückgestellt werden. Alle auftauchenden Fragen müßten vom Standpunkt der internationalen Interessen erörtert werden. Es liege darin für ein großes Volk nichts Demütigendes, wenn es nur den aufrichtigen Willen zur Zusammenarbeit und die feste Absicht habe, nichts zu tun, was den Frieden der Welt stören könnte.

stellte in einer kurzen Erklärung dar, daß er mit seiner Anspielung auf das präzise Bedürfnis der Großmächte nicht Deutschland besonders, sondern die Mächte im allgemeinen gemeint habe.

erklärte mit Bezug auf die Ausführungen Briand's, er habe seinen eigenen politischen Darstellungen nichts hinzuzufügen, wolle aber kurz nochmals auf die von Briand wiederum erwähnten historischen Parallelen eingehen, denn diese Erläuterungen hätten nicht nur theoretische Bedeutung.

In die Auseinandersetzung, die im weiteren Verlauf einen immer stärkeren theoretischen und historischen Charakter annahm, griff auch der

mit dem von der Versammlung mit großer Heiterkeit aufgenommenen Vorschlag ein, der Haager Gerichtshof möge nun gleichfalls auch entscheiden, welche Auffassung der Historiker über den französisch-belgischen Zollunionplan die genau richtige gewesen sei.

solte gleichfalls große Heiterkeit aus, als er feststellte, daß man bei der Beschwörung der Toten aus jener Zeit an der damaligen Haltung Belgiens völlig vorüber gegangen sei. Er wolle deshalb nur noch sagen, daß Belgien eine Zollunion mit uns gewollt noch annehmen habe.

Dann folgte die Beschlußfassung über den Antrag Hendersons.

Genf, 19. Mai. (Funkspruch.) Der Völkerratsrat hat in seiner heutigen Sitzung den Antrag Hendersons, die Frage der juristischen Vereinbarkeit des deutsch-österreichischen Protokolls mit dem Genfer Protokoll vom 4. Oktober 1922 und den Bestimmungen des Friedens

A black and white photograph of a large group of men, mostly in suits, gathered in a room. Some are seated at tables, while others stand in the background. The image is grainy and has a high-contrast, almost stencil-like quality.

Der französische Außenminister Briand (1) vor der Europa-Konferenz in Genf; er wandte sich in seiner Rede scharf gegen die deutsch-österreichische Zollunion; links: der französische Unterstaatssekretär François Poncet (2); rechts: der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond.

vertrages von St. Germain dem Saager Gerichtshof zur Begutachtung zu überweisen, einstimmig angenommen.

*

Zum Schluß seiner heutigen Sitzung nahm der Völkerbundsrat eine Entschließung über die Zusammenarbeit des Völkerbundes mit der chinesischen Regierung beim wirtschaftlichen Aufbau an, sowie den Bericht der Opiumkommission über ihre letzte Tagung.

Zu diesem Punkte erklärte Reichsaussenminister Dr. Curtius, die deutsche Regierung nehme den Bericht als Ganzes an, habe aber Bedenken hinsichtlich zweier Artikel dieses Berichtes. Sie werde die Frage gründlich prüfen, welche Stellung sie zu diesen Artikeln einzunehmen habe und insbesondere, wie gegen die darin erwähnten Forderungen verfahren werden soll.

Die nächste Sitzung des Völkerverbundesrates findet morgen vormittag statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. einige kleinere Wirtschaftssagen, über die die Vertreter Deutschlands wie üblich berichten wird.

Schober ist auversichtlich.

Wien, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Vizekanzler Dr. Schöber hat heute abend vor der Presse Erklärungen ab, in denen er sich befreudigt über den Verlauf der bisherigen Europaverhandlungen ausspricht. Die gemeiname deutsch-österreichische Front sei nicht im geringsten erschüttert und durch die Verweigerung der Frage an den Daager Gerichtshof sei lediglich ein Aufschub in dem Plan eingetreten. Die beiden Mächte hätten sich stets bereit erklärt, eine sachliche Prüfung der Frage vor dem Haag zuzulassen, sie hätten aber auch stets erklärt, daß sie jede weitere Prüfung ablehnten müßten, wenn der Haag das Vollprotokoll als zu Recht bestehend und nicht im Widerspruch zu den übrigen Verpflichtungen ansehe. Daß dies geschehen werde, hofften Oesterreich und das Deutsche Reich bestimmt. Es sei schon früher einmal an ihn die Aufforderung gerichtet worden, eine vollständige Aufgabe zu vermeiden. Er habe diese Erklärung schon damals abgegeben und sie heute auf Henderson's Bitte hin lediglich wiederholt. Oesterreich und das Deutsche Reich seien bei den gesamten Verhandlungen vollständig einheitlich vorgegangen. Alles, was geschehen sei, sei mit dem Willen der österreichischen und der deutschen Regierung geschehen und sein Schritt sei ohne Wissen der beiden Mächte unternommen worden. Stets sei der größte Wert darauf gelegt worden, etwaige Unterschiede in der Haltung der beiden Mächte zu vermeiden. Schwierigkeiten seien dadurch in seiner Weise eingetreten und die einheitliche Linie werde auch weiterhin verfolgt werden. Durch nichts könne der vereinbarte und von beiden Mächten gemeinsam zu gehende Weg unterbrochen werden.

Die österreichische Regierung geht nun ernstlich daran, für das bedrohte Gleichgewicht im Bundeshaushalt zu sorgen. Man ist von einer allgemeinen Kürzung der Bezüge der Bundesbeamten abgekommen, dagegen steht es so gut wie fest, daß eine Besoldungssteuer eingeführt wird.

Eigener Drahtbericht.

Wash. Washington, 19. Mai. (United Press.) Nachdem erst vor einigen Tagen der Vorstoß des Gewerkschaftsbundes, Green, Klage darüber erhoben hatte, daß zahlreiche Unternehmer die gegenwärtige Krise dazu ausnützten, Löhneratschläge durchzuführen, die von den Arbeitern abgelehnt worden, ist nunmehr auch die Bundesregierung durch den Mund des Arbeitsministers Doak zu einer ersten Warnung des Fort. Doak erklärt in einer Kundgebung, eine Senkung der Löhne würde eine Verleugung des amerikanischen Grundsatzes sein.

Paris, 18. Mai. (Drahtb.) Wie aus der Umgebung Briands zuverlässig verlautet, wird der französische Außenminister Gens am Donnerstag endgültig verlassen und nach Paris zurückkehren.

In Paris findet am Donnerstag ein Ministerrat statt, bei dem Briand dem Staatspräsidenten und dem Ministerpräsidenten erklären wird, daß er sein Rücktrittsgesuch aufrecht erhalte.

London, 19. Mai. „Financial News“ weist in einem Leitartikel auf den Erfolg der Nationalsozialisten bei den Wahlen hin und sagt: Die

zugestimmt der den Besatzern von Ost- und West-
starke Widerstand Frankreichs gegen die geplante
Zollunion habe eine tiefe Wirkung auf die
deutsche öffentliche Meinung aus-
geübt und die Überzeugung des deutschen Vol-
kes bekräftigt, daß es das Opfer einer Un-
terdrückungspolitik sei und daher den
Verlangen nach einer Revision
der Reparationszahlungen neue
Antrieb gegeben. Das Blatt bezeich-
net die Wiederaurollung der Repara-
tionsfrage in allernächster Zeit als
unvermeidlich. Deutschland werde wol-
len Motatorium erklären, um die nachteilige
Wirkung eines solchen Schrittes auf den deutschen
Kredit zu vermeiden. Es sei aber möglich, daß
die V. B. S. aufgefordert werden wird, die
Lage zu prüfen und ein Gutachten abzu-
geben, womit dann das ganze Problem der inter-
nationalen Schulden erneut aufgerollt werden
würde. Vielesicht werde dann wieder ein Ausfluß
gebildet werden, wie bei der Aufstellung des
Dawes- und Youngplanes.

MacDonald
verteidigt die Stellung der Regierung

London, 18. Mai. (Drahtb.) Der frühere konservative Außenminister Austen Chamberlain ist in griff in einer Unterabrede die Regierung hart an, weil sie, wie er sagte, der Sowjetregierung gestatte habe, sich über die festerliche Warnung wegen der Propaganda in Großbritannien lustig zu machen. Die Regierung so sagte er hinzu, werde ein Gegenstand der Verachtung für die Sowjets und des Spotts für die anderen Nationen.

Ministerpräsident Mac Donald erwider-
nur ernste Vorstöße und Klugheit sollten die Hal-
tung Großbritanniens bestimmen. Er selbst hat
seine Meinung niemals geändert, daß die Führe-
r Australiens anscheinend lieber die Feindschaft
zwischen dem russischen Volk und der übrigen
Welt aufrecht erhalten, als daß sie den Weg zur
Frieden und zur Verständigung bereitleiten. Was
sich jedoch, daß Frankreich und das
Deutsche Reich die diplomatischen Be-
ziehungen mit Sowjetrußland nicht abgebrochen
hätten, obwohl Frankreich schlimmer als Groß-
britannien behandelt worden sei und das
Deutsche Reich unter verlegenden Worten um
Gebärden vielmehr gelitten habe.

**Drahtbericht
unserer Berliner Schriftleitung**

Obwohl vorauszusetzen war, daß es in Genf zu einer Nachtprobe kommen und es dabei hart auf hart gehen werde, bedeutete die Tatsache, daß die Entscheidung nach verhältnißmäßig kurzer Aussprache bereits in der ersten Sitzung am gestrigen Vormittag fallen würde, eine allgemeine Ueberraschung, sowohl in Genf selbst, wie auch in den beteiligten Ländern, namentlich auch in Berlin, wo man in politischen Kreisen nicht damit gerechnet hatte, daß die französische Sabotagepolitik so schnell und so gründlich ihr Ziel erreichen werde. Der peinliche Eindruck läßt sich leider nicht vermeiden, daß die beiden Minister Curtius und Schöber, die in gemeinsamer Front standen und ihre Position nicht schwach verteidigt haben, sich einer geschlossenen Koalition gegenüber sahen, gegen die wohl ein moralischer, aber kein praktischer Widerstand möglich war. Schon der Vorstoß, den Irland in dem Europausausschuß unternommen hat, indem er den deutsch-österreichischen Zollverband gegen jede Erwartung nicht einer wirtschaftlichen, sondern einer politischen und kirchlichen Kritik unterzog, für die allein der Völkerbundrat zuständig war, hemmte, ebenso wie seine weitere Haltung, daß er mit der ausgeprochenen Absicht nach Genf gereist ist, es auf Belegen oder Brechen ankommen zu lassen und mit den schärfsten Druckmitteln gegen das in Frankreich so verhasste und gefürchtete Projekt anzugreifen.

Brionds Toge als Außenminister. Und
geachtet, er vermag trotz aller äußerlichen Ge-
fährlichkeit den Schlag nicht zu vermindern und hat
deshalb die Absicht, freiwillig zurückzutreten.
Vorher jedoch kam es ihm darauf an, den
offenen und verheißenen Vorkäufen seinen
Gegner ein Ergebnis zu Gens entgegenzusetzen,
das für ihn günstig war und ihm den Ruhm
und die Anerkennung sichern sollte, nicht weniger
auf die Wahrung der Interessen Frankreichs
bedacht zu se, als irgendein Mann von den
Rechtsparteiern, die stets gegen Briand Dis-
trauen gesetzt haben. So folgte Vorkauf
Vorkauf — erst in der Europakommission, dann
durch eine Denkschrift und durch eine zweite, die
sogar die übliche Sonntagsruhe in Gens führte,
und schließlich noch durch Brionds Rede und
Umerfassung des Antrages Genération in der
geistigen Ethik, der für Frankreich vorteil-
hafte Disziplinierung leitete. Die Dinge entwickel-
ten sich, wie wir es voraussetzten: schon in Paris
relativ sich Genération den französischen Gege-
nständen nicht abgeneigt, obwohl die englischen
Promjuristen keine rechtlichen Gründe
wegen die geplante deutsch-österreichische Sol-
lution vorbringen konnten.

Mit der Entscheidung des Völkerbundes, nationalen Haager Gerichtshofes einzuholen, die praktisch eine Veranlagung und Verhinderung des normalen Vertragsabschlusses bezweckt und erreicht, hätte der deutsche Außenminister schon von Anfang an geradezu und dabei durchblicken lassen, daß man sich aus den verschiedenen Gründen diesem Schritte des Völkerbundes weder widersetzen könne noch wolle. Nachdem sich England und — obgleich es für manche Kreise eine Enttäuschung war — auch Italien mit der sehr frühen Erklärung Granis auf die Seite der Gegner gestellt hatten, wäre es für Berlin und Wien ein Ding der Unmöglichkeit gewesen, offenen Widerstand zu leisten und der Überwindung der Streitfrage an den Haager Gerichtshof zu widersprechen. Dann wäre ein politisches und diplomatisches Vakuum entstanden, ein luftleerer Raum, in dem alles in eine bodenlose Tiefe zu fallen Gefahr lief. Die politischen Gedanken und Rechtstrümpfe, die Curinus und Epöber in beachtenswerter Weise und in klarer Abwehrform vorbrachten, die früheren Fälle, auf die sie hinwiesen, um die Rechtsfähigkeit ihrer beiden Regierungen und Staaten zu beweisen, alle Veredelung und Aufrichtigkeit blieben nutzlos. Sogar der treffende Hinweis Dr. Epöbers, das Genfer Protokoll vom Jahre 1922 verpflichte nicht nur Österreich zur Aufrechterhaltung seiner Souveränität, sondern ebenso auch die Mächte zu deren Respektierung, vermochte wohl Eindruck zu machen, aber niemand umzustimmen. Und, wenn ich mit Eingebungen geredet hätte ...? Briand wollte sein Betö und legte es ein und bei andern heider Großmächte, die allein aussehender sind, sekundierten ihm. Höflich in der Form, aber hart in der Wirkung. Auch London und Rom ist man von der Furcht befangen, die Zollunion bedeute den ersten und entscheidenden Schritt zur Vereinigung der Deutschen Reiches mit Österreich. Daher auch die unberechtigte Forderung Bendorfs, bis zum Spruch des Haager Gerichtshofes Verhandlungen zwischen Wien und Berlin über den weiteren Ausbau des Vertrages zu unterlassen. Alle, sowohl Briands Dankschrift als auch die Reden der Minister auf der Gegenseite haben zur negativen Geschäftspunkte gelten gemacht und seinen gleichwertigen Gegenwortschlag gebracht. Um so nader und brünstiger liegt die Maximandpunkt, der für den wahren Geist im Völkerbund höchst bezeichnend ist!

Wien, 18. Mai. (Draht.) Das Kontrollkomitee für die österreichische Anleihe von 1922 hat heute nachmittags seine Zustimmung zu der Ausgabe von Schatzscheinen in Höhe von 15 Millionen Schilling (90 Mill. RM.) erteilt, nachdem die Bank für Internat. Zahlungen in Wien gestern ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit zur Beteiligung an dieser Transaktion ausgedrückt hatte. Der Präsident der Österreichischen Nationalbank, Reisch, stellte im Anschluß an den Beschluß des Kontrollkomitees mit, daß die österreichische Regierung nunmehr in der Lage sei, die Verhandlungen über die Unterbringung der Anleihe auszuweihen.

Wie gemeldet, dienen die 150 Millionen Schilling zur Abwendung des Zusammenbruchs der Österreichischen Kreditbank.

Bei dem
her in an
regte, han
wörtlichen
Ausdruck
für Spanie
Bedeutung
Ausländer
können. D
Generalsd
mehr, als
Studenten
Rede war.
die Prese
geruch der
von der
Landes lag
im ganzen
in allzu
sollte. Der
der so plö
ergriffen h
übertrafste
Spanien m
verlucht m
ähnliche
Unbestreit
rung, i
der Str
tatkräftig
die Radel
keinesweg
und die übr
starkes A
immer au
von Milit
Strakenp
und bot d
von Gew
Nennen.
Inftion fre

Auch
der sowie
Wenau
kein Geh
kommun
Grund ha
Spanien
allen Mit
Brennen
wistlicher
Moskau
wärts all
schwache
zenski-Re
sich uncin
erfüllbare
Volkes a
Muffand

mora-Ma
arenzenlo
wird. Es
gierung f
Gefahr n
abwehren
Auch
Europ
fahr viel
mertheit
ein warn
Zusamme
bewegung

Madrid
des Innern
seine politi-
gefährde,
gen die fr
W. 9.
In den
Nur aus
ein Zwi-
nisten ver-
stören.
maßen zu
leben s
übrigen

Mer
ü
Mabri
Kriegszu
samkeit a
kung der
Balladoli
in den I
fessoren
a p r o b
gerie, die
iperrten

Die Fir
100 2
Wien,
nistrats
gebnisse
Monaten
Grund d
Abgan

den Bun
150 Mi
Millionen
bede sind
Millio
nahme
die Reso
forschung
öffentlich
nistrat
einiger
tungsgef

1

Zu Hausrinkuren
bei Gicht, Zahner-, Nerven-, Giesen-, Harnleiden,
Arterienverkalkungen, Frauen- u. Menstruationsleiden,
Brunnenschriften durch das Fachinger
Zentrabüro, Berlin 170 W 8, Wilhelmstrasse 85
Erhältlich in Buchhandlungen, Apotheken, Drogerien usw. sowie in
Häusern und Kirchen Joseph Neumann, 6/49, Tel. Sammler 22411,
und in Drogen bei Ludwig Reubel, Reubelstr. 34, Tel. 66 266.

Städt. Bühnen Wuppertal

Mittwoch den 20. Mai.
Barmen: 7½-11: Margarethe, Oper von
Gounod. Opernpreise. Abonnements-
Zusatzkarten gültig.
Elberfeld: Geschlossen.

Im Salamander

Täglich 8.15 Uhr.

Die Perle des Regiments

Schwank in 3 Akten
von Horst Wiener.

Für unsere Damen:
Mittwoch nachmittag 4 Uhr
alle Plätze 50 Pfg.

Perle des Regiments.

Modernes Theater

ELBERFELD

Ufa-Palast Barmen

Heute Dienstag, Mittwoch
und Donnerstag

die letzten 3 Tage. Der große Erfolg!



Voruntersuchung

Unter Anklage des Mordes

Ein Ufa-Film nach dem Bühnenstück von dem bekannten

Strafprozeßverteidiger

Dr. Max Alsbach

mit g. 234, a. 384

Albert Bassermann

Gustav Fröhlich

Hans Brausewetter, Charlotte Ander

Anfangszeit:

Modernes Theater 1.45 6.15 8.00

Ufa-Palast 1.00 5.10 8.00

Dazu in beiden Theatern

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

— ausgezeichnete Darbietungen. —

9 Tage nach Italien

Abreisen: 23. Mai, 6. und 20. Juni, 4. und 18. Juli und später

Besuch von Basel, Luzern, Vierwaldstätter See, Flüelen, Asenstraße,

Ortler, Mailand, Venedig, Bozen, Meran und München 100 Mk.

9 Tage die Flößerfahrt Genfer See, Lago Maggiore, Comersee,

Luganer u. Vierwaldstätter See 100 Mk.

8 Tage Vierwaldstätter See eine ideale Erholungs-

und Ferienreise. . . 120 Mk.

Preise einschl. Bahn- u. Dampferfahrten, Hotelunterkunft, voller guter

Verpflegung, Trinkgelder, Besichtigungen, Führer etc. ab u. zurück Köln

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Prospekt u. Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaski. 12, Tel. 222100

Die lustigen Tiroler
im b412
Klosterkeller
W. Elberfeld
Morianstraße

Feldschloss-Bierhalle
Wuppertal-Elberfeld
Preiswerte Küche
Feldschloss Barmen Pilsener

Die schönste u. billigste Pfingsttour ist eine Rheinfahrt
mit dem Doppeldeck-Salon-Dampfer „LORELEY“
an beiden Pfingsttagen
von Köln

nach Andernach (Lachersee) und Neuwied (Wiedabachtal)
Abfahrt ab Köln 8 Uhr.
Ankunft Andernach 14 Uhr.
Abfahrt Neuwied 18 Uhr 30.
Ankunft Neuwied 19 Uhr.
Ankunft Köln 22 Uhr.

la Restauration und Musik an Bord.
Rich. Schweers, Dampfschiffahrt
Köln, Neuerstraße 10, Telefon 757 25.
Abfahrtsstelle: Landbrücke Köln-Friedr.
Ufer, 3 Min. links vom Hauptbahnhof.
Karten im Vorverkauf: Reisebüro Elbf.
Eulenberg Jr., Altenmarkt 11, Reisebüro
Barmen, W. Kronenberg, Neuerweg 50.

An alle Raucher!
Wenn Sie aus gesundheitlichen Gründen das Rauchen
abwenden oder völlig **Nichtraucher** werden
wollen, verlangen Sie kostenloses Prospekt, wie Sie
sich an einfachste Art in wenigen Tagen erreichen.
Dr. Caspary & Co., Berlin-Steglitz, Abtl. 543.

ZOO Wuppertal-Elberfeld
Mittwoch 20. Mai 1931
Große Konzerte
nachm. von 4 Uhr abends von 8 Uhr ab.
Erwachsene 0.75 Mk. Kinder 0.50 Mk.
Eintrittspreis abends von 7.30 Uhr ab.
Erwachsene 0.40 Mk. Kinder 0.20 Mk.
Täglich Konzert.

Park-Restaurant
Barmer Luftkurhaus (Toelleturm)
Mittwoch den 20. Mai 1931 und Donnerstag den 21. Mai 1931,
je nachmittags ab 4 Uhr und abends ab 8 Uhr:
Große Sommer-Modenschau
Die neuesten Bade-, Strand- und Hochsommer-Moden werden vorgeführt.
Teegedeck RM. 2.50 Abends kein Preisaufschlag.
einschl. Steuer und Bedienung. 1.00
Tischbestellungen unter Nr. 60293 erbeten.

Sommerlokale
kaufen billig
sämtlichen Wirtshäuser, Glas-Porzellan,
Tische, Stühle, Gartenmöbel, bei
A. Köster, W. Barmen, Tel. 50417.
Schwarzbachstr. 130. Filialen: W.-Elbf.,
Neue Fuhrtstr. 11, Tel. 25041; Remscheid,
Bismarckstraße 36, Tel. 2304.

Braunschweiger Frisch-Spargel
3 Pfd. I. Sorte RM. 4.50 / 3 Pfd. II. Sorte
RM. 4.00 / 3 Pfd. III. Sorte RM. 3.50
per Nachnahme frei Haus. 42418
Heinr. Hilleke, Braunschweig 11.

GUTSHAGEN NOT
Litt seit 20 Jahren an Kopfschmerzen, Schwindelanfällen
und Brechreiz. Trotz ärztlicher Behandlung u. Operation
(auch ich keine Besserung und Heilung) wurde von dem
bekannten Psychologen Herrn Fritz Altenheim aus Castrop-
Rauxel 1 nach unangenehmer Behandlung geheilt.
gez. Adolf Waldhecker, Bochum, Wiemelhauserstr.
Litt mehr als 10 Jahren wurde ich von Ohnmachtsanfällen,
Kopf- und Leibesbeschwerden fast täglich befallen. Trotz ärzt-
licher Behandlung fand ich keine Besserung und wurde von
dem Psychologen Herrn Fritz Altenheim nach kurzer Zeit ge-
heilt.
gez. Frau Tonders, Werne.
Litt seit 2½ Jahren an Schlaganfall. Konnte weder gehen
noch stehen, wodurch auch die Sprache stark gelitten hatte.
Nach wenigen Wochen kam ich schon auf die Besserung
durch die Behandlung des Herrn Psychologen Fritz Alten-
heim, wofür ich ihm meinen besten Dank ausspreche.
gez. N. Kohlen, Bochum.
Herr Psychologe Fritz Altenheim aus Castrop-Rauxel ist
für Epilepsie, Gemüts- und Nervenleiden aller Art jeden
Mittwoch von 3-5 Uhr in Elberfeld, Schwanestr. 3, zu
sprechen. — Nachweislich hervorragende notariell und
polizeilich beglaubigte Dankeschreiben. 4169

Danksagung.
Litt seit 20 Jahren an Kopfschmerzen, Schwindelanfällen
und Brechreiz. Trotz ärztlicher Behandlung u. Operation
(auch ich keine Besserung und Heilung) wurde von dem
bekannten Psychologen Herrn Fritz Altenheim aus Castrop-
Rauxel 1 nach unangenehmer Behandlung geheilt.
gez. Adolf Waldhecker, Bochum, Wiemelhauserstr.
Litt mehr als 10 Jahren wurde ich von Ohnmachtsanfällen,
Kopf- und Leibesbeschwerden fast täglich befallen. Trotz ärzt-
licher Behandlung fand ich keine Besserung und wurde von
dem Psychologen Herrn Fritz Altenheim nach kurzer Zeit ge-
heilt.
gez. Frau Tonders, Werne.
Litt seit 2½ Jahren an Schlaganfall. Konnte weder gehen
noch stehen, wodurch auch die Sprache stark gelitten hatte.
Nach wenigen Wochen kam ich schon auf die Besserung
durch die Behandlung des Herrn Psychologen Fritz Alten-
heim, wofür ich ihm meinen besten Dank ausspreche.
gez. N. Kohlen, Bochum.
Herr Psychologe Fritz Altenheim aus Castrop-Rauxel ist
für Epilepsie, Gemüts- und Nervenleiden aller Art jeden
Mittwoch von 3-5 Uhr in Elberfeld, Schwanestr. 3, zu
sprechen. — Nachweislich hervorragende notariell und
polizeilich beglaubigte Dankeschreiben. 4169

Drucksachen
für Industrie u. Handel,
Werbeblätter nach
Künstlerentwürfen,
illustrierte Kataloge,
Preisliste. — Anfertigung
von Entwürfen
u. Werbe-Drucksachen.
W. Girardet, Essen.

Wuppertal-Elberfeld
Mittwoch 20. Mai 1931
Große Konzerte
nachm. von 4 Uhr abends von 8 Uhr ab.
Erwachsene 0.75 Mk. Kinder 0.50 Mk.
Eintrittspreis abends von 7.30 Uhr ab.
Erwachsene 0.40 Mk. Kinder 0.20 Mk.
Täglich Konzert.

Wuppertal-Elberfeld
Mittwoch 20. Mai 1931
Große Konzerte
nachm. von 4 Uhr abends von 8 Uhr ab.
Erwachsene 0.75 Mk. Kinder 0.50 Mk.
Eintrittspreis abends von 7.30 Uhr ab.
Erwachsene 0.40 Mk. Kinder 0.20 Mk.
Täglich Konzert.

Wuppertal-Elberfeld
Mittwoch 20. Mai 1931
Große Konzerte
nachm. von 4 Uhr abends von 8 Uhr ab.
Erwachsene 0.75 Mk. Kinder 0.50 Mk.
Eintrittspreis abends von 7.30 Uhr ab.
Erwachsene 0.40 Mk. Kinder 0.20 Mk.
Täglich Konzert.



Es geht zu Pfingsten!

Wenn Sie Pfingsten 'raus fahren, nehmen Sie
Tief-Proviant mit! Wenn Sie aber zu Hause
bleiben, dann sorgen Sie für gutes Essen,
hergestellt aus TIETZ-LEBENSMITTELN!

Zeller schwarze Katz od. 110
St. Martiner Kreuz, natur,
Flasche ohne Glas

Niersteiner Domthal Fl.oh.Gl. 0.95
Malkammer Hunderimorgen
Flasche ohne Glas 0.90

Für die Bowle

Aprikosen, ½ Fr., gezuck., ¼-D. 0.95	Apfelwein, sauer, vom Faß, Liter 0.45
Pflirsche, ½ Fr. . . . ¼-D. 1.50, 1.00	St. Martiner Schloßberg v. F., Ltr. 0.80
Erdbeeren ¼-D. 1.40	Oberrömer v. Faß Liter 0.90
Erdbeeren ½-D. 0.95	Obstschumwein Fl. 1.60
Ananas Dose 1.70, 1.20, 1.05, 0.95, 0.50	Edenkobener Fl. o. Gl. 0.80
Citronen 6 Stück 0.40	Laubenheimer Fl. o. Gl. 0.85
Süßer Apfelwein v. Faß Liter 0.80	Büdesheimer Fl. o. Gl. 0.85

Brechspargel 120
dünn 2-Pfund-Dose

Kaiserschoten 110
2-Pfund-Dose

Kirschen, rot mit Stein 2-Pfd.-D. 0.95	Erbsen 2-Pfd.-D. 1.
--	---------------------

Weiterberatung des Europa-Ausschusses in Genf

Rußland für einen „wirtschaftlichen Nichtangriffspakt“.

Genf, 18. Mai. (Eig. Draht.) Der Europa-Ausschuss hat heute nachmittag die allgemeine Aussprache über die europäische Wirtschaftskrise fortgesetzt. In der Aussprache gab der Vertreter Sowjetrusslands, Litwinow, eine eingehende Darlegung der Entwicklung des fünfjährigen Plans. Die Sowjetunion nehme an den Arbeiten dieses Ausschusses teil, obwohl sie gegenwärtig einen unangenehmen Aufschwung ihrer eigenen Wirtschaft erlebe. Dieser Aufschwung bedeute aber nicht, daß die Sowjetunion von der in Europa herrschenden Krise keine Notiz zu nehmen brauche oder von ihr nicht berührt werde. Sie sei an der europäischen Wirtschaftskrise vor allem interessiert mit Rücksicht auf die sich auf Rußland auswirkenden Preisschwankungen und wegen der Pläne, die unter dem Vorwand der Krise immer wieder gegen die Sowjetunion aufstauten. Es sei in erster Linie Aufgabe des Ausschusses, die Ursachen der gegenwärtigen Krise zu bekämpfen. Diese Ursachen bestünden vor allem in der Erhöhung der Steuerlasten infolge eines unangenehmen Militärismus, gegen den auch die Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskonferenz nicht hätten ausreichen können, ferner in der Bildung militärischer Gruppen, die Europa in mehrere Lager spalteten, in der Zunahme des Zollschutzes, in den Reparationszahlungen und in der interalliierten Verhinderung und der sich daraus ergebenden ungleichen Verteilung der Goldreserven.

Die am Samstag von der französischen Regierung vertretenen Vorschläge schienen aber im Gegenteil darauf hinauszuweisen, das System der internationalen Organisationen zur Sicherung monopolistischer Übergewinne auf neue Gebiete auszuweiten. Litwinow bezeichnete es als erwünscht, daß ein internationales Abkommen geschlossen werde, wonach sich die Staaten verpflichteten, ihre Erzeugnisse auf dem Inlandsmarkt nicht zu höheren Preisen als auf dem Weltmarkt zu verkaufen. Er kritisierte ferner das Vorgehen des Ausschusses, dessen wahre Bedeutung nur in einer Diskriminierung gewisser Staaten bestünde, und schlug vor, daß alle Staaten verpflichtet seien, einander in wirtschaftlicher Hinsicht gleichmäßig zu behandeln.

Die Ausführungen Litwinows gipfelten in einer Anregung, einen „wirtschaftlichen Nichtangriffspakt“ zum Beweis des guten Willens zwischen den Mächten abzuschließen. Das Recht der Staaten, untereinander engere Zusammenkünfte herbeizuführen, die eine natürliche

oder historische Grundlage hätten, sowie das Selbstbestimmungsrecht der Völker sollten durch diesen Vertrag nicht beeinträchtigt werden, sondern müßten unverletzt bleiben.

Der belgische Außenminister Dumans ging des näheren auf den belgischen Antrag ein, die Grundgedanken des Zollfriedensplanes wieder aufzugreifen. Es lasse sich nicht voraussehen, ob das allgemeine Handelsabkommen später in Kraft trete oder ob seine Gedankenengänge wieder einmal aufgegriffen werden würden. Es sei deshalb notwendig, den Grundgedanken dieses Abkommens wieder aufzugreifen.

Der schwedische Delegierte Ramel brachte eine Entschließung ein, die sich insbesondere auf die Nichtbindung von Handelsverträgen bezog. Der holländische Außenminister Beelaerts van Bloksland stellte sich auf den Standpunkt, daß sich die von Frankreich vorgeschlagene Ausdehnung internationaler Kartelle nur für Massenprodukte eigne, nicht aber für Qualitäts-erzeugnisse. Für letztere gelte es vielmehr, eine Erweiterung des Marktes zu erstreben. Der holländische Außenminister ging aber in seinen Bedenken gegen die Industriefartelle noch weiter und erklärte, es handle sich doch nicht nur um die Schaffung dieser Industriefartelle, sondern auch um ihre Überwachung, die notwendig sei, wenn man verhindern wolle, daß sie sich gegen die Interessen der Allgemeinheit richteten.

Der Ausschuss wird die allgemeine Aussprache über die Wirtschaftskrisen morgen nachmittag beenden. Als Redner sind noch der dänische und der deutsche Außenminister vorgesehene. Ferner hat der englische Außenminister eine Entschließung angekündigt, in der wahrscheinlich das Ergebnis der Aussprache niedergelegt werden soll.

Der französische Gegenvorschlag. Versprechungen von Sonderprivilegien für Oesterreich.

Der Wirtschaftsausschussplan der französischen Regierung ist von der französischen Delegation im Vorlauf und in einem Auszuge veröffentlicht worden. Er enthält gegenüber dem, was aus Vorantündigungen bekannt ist, wenig Neues. Der Auszug beginnt mit der Bemerkung, daß die französische Regierung der Überzeugung ist, daß das deutsch-österreichische Zollunionsprotokoll, das gewisse üblichen internationalen Verpflichtungen widerspricht, nicht geeignet sei, wobei den Beteiligten nach Europa die Vorteile zu bringen, die die Urheber des Planes erwarten, und sich

veranlaßt sehe, in Genf einen konstruktiv-plan vorzulegen, der die Möglichkeit beschleunigter und praktischer Lösungen für die dringenden Probleme enthält.

Die französische Regierung befürwortet die Ausdehnung der internationalen Kartelle auf andere industrielle Erzeugnisse, wie Textilien, Glas, Rohle usw., und ebenso auf landwirtschaftliche Erzeugnisse, wie Getreide, Mais, Holz. Es bestehe begründete Hoffnung, daß die Transferrung eines europäischen Kartells durch Industriebeschlüssen zum Abbau der Zollschranken führen würde. Weiter wird auf die in Genf befindlichen Verhandlungen zur Schaffung eines internationalen Agrar-Kreditinstituts hingewiesen.

In dem Teil des Planes, der sich mit der wirtschaftlichen Lage Oesterreichs befaßt, wird festgestellt, daß diejenigen Staaten, denen gegenüber Oesterreich sich seinerzeit verpflichtet hatte, seine wirtschaftliche Unabhängigkeit zu wahren, auch die Pflicht hätten, zu seiner wirtschaftlichen Entwicklung beizutragen.

Um Oesterreich eine wirksame Hilfe zu gewähren, erwäge man den Gedanken von besonderen Handelsprivilegien zugunsten Oesterreichs. Die Hauptstufen dieses Planes würden ohne Ausnahme aufgeführt, durch eine gemeinsame Abmachung Oesterreich Erleichterungen zur Entlastung seines Absatzmarktes zu gewähren. Man sei berechtigt, zu glauben, daß dieses System der österreichischen Wirtschaft helfen würde, ohne die Handelsbeziehungen dritter Staaten zu erschüttern, und daß dieses System Oesterreich die Vorteile bringen würde, welche die Urheber der Zollunion im Auge hatten. Die französische Regierung sei sich darüber klar, daß ihre Vorschläge über die Beseitigung der Schwierigkeiten in den Agrarstaaten zugunsten Oesterreichs eine Abweichung von der Weltbegünstigungsklausel bedeuteten. Es handle sich hier aber um eine außerordentliche Lage, und die in Aussicht genommenen Maßnahmen hätten nur zeitlichen Charakter. (Auch die geplante deutsch-österreichische Zollunion sieht eine Kündigung vor. Red.)

Wollen labellerte die Einladung für Danzig.

Danzig, 18. Mai. (Eig. Draht.) Mit Rücksicht darauf, daß die freie Stadt Danzig die Einladung zu der Sitzung des Europakomitees durch die polnische Regierung erst heute erhielt, hat sich die Danziger Regierung entschlossen, die Einladung nicht Folge zu leisten. Angesichts der wichtigen und umfangreichen Tagesordnung und des Umstandes, daß die Tagung ja schon drei Tage vor dem Erhalt der Einladung begonnen hat, glaubt die Danziger Regierung, wie sie erklärt, keine Möglichkeit zu haben, genaue Vorbereitungen zu treffen, so daß die Entsendung einer Danziger Delegation unter solchen Umständen zwecklos wäre. — Bekanntlich ist Danzig in den auswärtigen Angelegenheiten auf die Vermittlung Polens angewiesen.

Wetterbericht.

Dienstag, den 19. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Lufttemp.	Wind	Wetter	Temp. d. See
Berlin	15.3	N leicht	bedeckt	9
Hamburg	15.2	SW leicht	bedeckt	11
Stettin	15.4	N leicht	bedeckt	11
Stettin	15.6	SW leicht	bedeckt	14
Stettin	15.0	NNO leicht	bedeckt	9
Stettin	15.2	N leicht	bedeckt	13
Stettin	15.1	N leicht	bedeckt	12
Stettin	15.4	NNO leicht	bedeckt	12
Stettin	15.2	S leicht	bedeckt	15
Stettin	15.2	WSW leicht	bedeckt	12
Stettin	—	NNO mäßig	bedeckt	5
Stettin	15.8	O leicht	bedeckt	9
Stettin	15.8	N mäßig	bedeckt	9
Stettin	15.6	N mäßig	bedeckt	7
Stettin	15.7	NNO mäßig	bedeckt	8
Stettin	15.5	N leicht	bedeckt	11
Stettin	15.8	NNO mäßig	bedeckt	10
Stettin	15.0	WNW leicht	bedeckt	11
Stettin	15.2	NNO leicht	bedeckt	11
Stettin	15.0	NNO leicht	bedeckt	11
Stettin	15.4	N leicht	bedeckt	12
Stettin	—	—	—	—
Stettin	15.1	NO leicht	bedeckt	13
Stettin	15.2	SW leicht	bedeckt	12
Stettin	15.3	NNO leicht	bedeckt	13
Stettin	15.4	SO leicht	bedeckt	13
Stettin	15.2	SW leicht	bedeckt	13
Stettin	15.1	SO leicht	bedeckt	13

Einsprüche verschiedener Zechen.

Berliner Börse nach leichter Abs

Starkes Publikumsangebot, aber keine
Dedungen der Spekulation im Hinblick auf

Im weiteren Verlaufe konnte sich die Erholung noch kräftiger durchsetzen.

Am Rentenmarkt waren Reichsschatzbuchforderungen im Durchschnitt um 0,25 Prozent erhöht. Reichsbahnvorzugsaktien ebenfalls stärker gebessert. Altbesitzanleihe des Reiches leicht gebessert. Neubesitzanleihe zunächst gut gehalten, dann etwas fester. Liquidationspfandbriefe wenig verändert. Auslandsrenten waren noch überwiegend schwach, namentlich Mazedonien, Anatolien, ungarische Papiere, Lissaboner Stadtanleihe, sämtliche Türkenwerte, vierprozentige Mexikaner, die meisten österreichischen Papiere und vierprozentige Rumänen; später vierprozentige Oesterreicher nicht erhöht.

WG. Die Kreditverhandlungen der VEW.
Wie WTB-Handelsdienst erfährt, konnten die Kreditverhandlungen, die die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen A.-G., Dortmund, am 16. 5. in Berlin mit den Banken führten, noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Der Stand der Verhandlungen wird jedoch als aussichtsreich bezeichnet. Kreditnehmerin wird die Holding-Gesellschaft der VEW, die Westfälische Elektrizitätswirtschaft G. m. b. H. sein, die sämtliche Aktien der VEW besitzt.

Der Zuwachs ist in den Hauptzweigen nach dem Abschluß von Auslandsverträgen zurückzuführen. Der Schadenverlauf in den Hauptzweigen hat sich gegenüber dem im Vorjahre entwickelt. Er stieg insgesamt auf 1.290 RM. gegenüber 1.135 im Vorjahre. Deutlich 129.888 (263.581) RM. Gewinnverfall aus 1928 ergibt sich ein Bruttoertragslage von 1.838.774 (1.390.448) RM. Verwaltungskosten beanspruchen 369.775 (371.397) RM., so daß nach Absetzung von 369.832 (369.226) RM., Verlust aus Kapitalanlagen (Kursverlusten) und von 75.883 (1.990) RM., Abschreibungen ein Reingewinn von 1.393.069 RM. erzielt wird. Das A. hat das A. von 90 Mill. RM. von dem 2,5 Mill. RM. eingezahlt sind, wird eine Dividende von wieder 34 Prozent, also 90 RM. auf nom. 1000 RM. Aktien verteilt. Ferner sollen 90.000 RM. zur Erhöhung der Kapitaleinzahlung auf 36 Prozent des Nominalbetrages verwendet und 94.029 RM. vortragen werden.

Die H.-V. genehmigte den Abschluß und wählte für das verstorbene Aufsichtsratsmitglied Franz Hermann (Erfurt) Fritz Wolff neu in den Aufsichtsrat.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 19. Mai.

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbk. neue	139.7	139.7	—	Hirsch Kupfer	—	—
Berger Tiefbau	200.0	200.0	—	Sarotti	30.00	30.00

Arm. Div.	100	100	Leipz. Feu. II	—	Haast	20.5
Eng. Mk. Div.	—	—	Leipz. Feu. III	—	Bonn. Bergw.	54.5
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. I	—	Frankf. Zuck.	54.0
Eng. Div.	140	140	Magd. Feu. II	—	Dass. Masch.	—
Eng. Div.	126	126	Magd. Feu. III	—	Feit. & Gull.	71.5
Eng. Div.	138	138	Magd. Feu. IV	—	Hohenwerth	—
Eng. Div.	320	320	Magd. Feu. V	—	Rasch. (Gummi)	—
Eng. Div.	208	208	Magd. Feu. VI	—	Rasch. (Papier)	—
Eng. Div.	20.8	21.0	Magd. Feu. VII	570	Rhein. Zuck.	41.0
Eng. Div.	20.8	21.0	Magd. Feu. VIII	570	Rhein. Zuck.	41.0
Eng. Div.	138	138	Magd. Feu. IX	—	Sichel Julius	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. X	—	Stollwerck	42.0
Eng. Div.	68.0	68.0	Magd. Feu. XI	—	Tief. Loeb.	97.4
Eng. Div.	250	250	Magd. Feu. XII	—	Zypen - Wism.	124.0
Eng. Div.	410	410	Magd. Feu. XIII	—	Viersen Sp.	—
Eng. Div.	275	275	Magd. Feu. XIV	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XV	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XVI	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XVII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XVIII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XIX	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XX	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXI	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXIII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXIV	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXV	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXVI	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXVII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXVIII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXIX	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXX	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXXI	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXXII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXXIII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXXIV	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXXV	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXXVI	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXXVII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXXVIII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XXXIX	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XL	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XLI	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XLII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XLIII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XLIV	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XLV	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XLVI	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XLVII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XLVIII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. XLIX	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. L	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. LI	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. LII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. LIII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. LIV	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. LV	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. LVI	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. LVII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. LVIII	—	—	—
Eng. Div.	—	—	Magd. Feu. LIX	—	—	—
Eng.						

ur drahtliche uszahlungen	Disk. %	19. Mai		18. Mai	
		Geld	Brief	Geld	Brief
genos Aires	Peso	5	3.304	3.306	3.310

Halbamtliche Ostdevisen.		
Anschluß	19. Mai	18. Mai

Wechselkurse in Südamerika vom 18. Mai
 London (Kabel) 24 1/2; Buenos Aires 1 Goldpeso

Züricher Devisen vom 19. Mai. Paris 2029,25, London 2523,12, Newyork 518,65, Belgien 7215, Italien 2715,5, Spanien 5210, Holland 208,30, Berlin 123,51, Wien 728

vom 19. Mai.

Warenmärkte.

Liverpool Baumwollkurse (American, United
Stand. Middl.) vom 19. Mai, Anfang, Mai 486

Londoner Kautschuk-Notierungen vom 19. Mai.
 fang. Plantagenreife, Standard: Loco 3,06 Käufer, Juni
 Smoked ribbed sheets: Loco 3,12 Käufer, Juni

Berliner Produktenbörse vom 18./19. Mai

dto.	Dez.	206,5—000,0	205,2—000,0
dto.	Mai	202,0—000,0	200,2—199,5
dto.	Jul	191,0—190,5	189,5—000,0

000	dto.	July	204.5-205.0	204.5-205.0	
79	dto.	Sept.	176.0-175.5	173.0-174.0	
96	Frei Gerste		-	-	ruble

Berliner Metalle vom 19. Mai.
Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg 86.50

vom 19. 5. Kupfer: Mai 74.50 B 72.50 G; Juni 75.50 bez. 73 B 72.75 G; Juli 75.50 bez. 73.50 B 72.50 G; August 76 bez. 76.25 B 74 G; September 76.75 B 74.50 G.

Londoner Metallbörse vom 19. Mai.
Kupfer p. Kasse . . 38.87—38.93 Zinn Settlementspreis . . 117.10

Starkes Publikumsangebot, aber keine belangreichen Auslandsabgaben. — Dedungen der Spekulation im Hinblick auf das bevorsteh. Schiebungsgeldgeschäft.

Gegen den Schluß war die Stimmung ziemlich freundlich und das Geschäft relativ lebhaft.

Berliner Freiverkehr vom 19. Mai.

Aach. Lechr.	—	Lambers S.	120 1/2	Westf. Pinn	—	Siemens-Salp.	68 1/2
Allg. Hodeb.	60 1/2	Lerbs N.	—	Winkeln.	—	Shlössenph.	—
Beck. Stahl.	—	Linke-Hofm.	57 1/2	Kaliwerk.	—	6 % Chado-	—
Berg. Loh.	—	Lloyd-H.	—	Adler-Kali	—	argant.	—

im weiteren Verlaufe konnte sich die Erholung	Ring-Verse 6,00	Lösch. Eisen 10,00	Burb. Kail	143	dt. spanisch
nach kräftiger Durchsetzen.	D. Gasolin	Manoll	180	Häussliche K.	Chade Lit. D.
Am Rentenmarkt waren Reichsschuldbuch-	D. B. Eisen 57,00	Wach. Karb. 52,00	Hann. Kail	101	America
erforderungen im Durchschnitt um 0,25 Prozent er-	D. Lasanto 60,00	Müller Kaif. 32,00	Wintershall	101	N.-Süd
höht. Reichsbahnvorzugsaktien ebenfalls stärker	D. Duxer Port.	Neckarsium	Arndt u.		Bemb. Shar.
gebessert. Altbesitzanleihe des Reiches leicht ge-	Faber-Breit 80,5	Niebs. Eisen 9,50	Kaiserstein.		Gianstolz
nennnt. Neubesitzanleihe zunächst gut gehalten,	Hann. Wag.	Poco Leder 18,7	Kaoko		" preferred
sind etwas fester. Liquidationspfandbriefe wenig	Hansa Lloyd 22,0	Stoewer 30,00	Krenger Toll		" Common
verändert. Auslandsrenten waren noch überwie-	Hochfrequ.	Trier. Walz. 20,0	Diamond	3,75	Euka
gend schwach, namentlich Mazedonier, Anatolier,	Kab. Kheydi	Ufa-Film 88,00	Saliterra	35,00	
ungarische Papiere, Lissaboner Stadtanleihe, sämt-					
liche Türkenwerte, vierprozentige Mexikaner, die					
ersten österreichischen Papiere und vierprozen-					
tige Rumänen; später vierprozentige Oesterreicher					
nicht erholt.					

Der Geldmarkt zeigte heute eine Erleichterung, obwohl morgen nicht bloß rheinischer Industriezucht ist, sondern auch die restlichen Einzahlungen auf die Reichspostschatzanweisung und auf die Zeichnung der A-Aktien der Berliner Kraft- und Licht-A.G. fällig sind. Es scheint, daß Amerika verstärktes Geldangebot an den Markt bringt. Tagesgeld deshalb 4,75 bis 6,75, Monatsgeld unverändert steil mit 5,5 bis 6,75, ebenso diskontierte Warenwechsel mit 5 bis 4,87, Prämienkontingent 4,63 Prozent für beide Sichten.

Gegen den Schluß war die Stimmung ziemlich unendlich und das Geschäft relativ lebhaft.

- Werke	6.00	Lösch. Eisen	10.00	Burb. Kall	143	dt. spanisch	-
asolin	-	Manoli	18.00	Hallesche K.	-	Chade Lit. D	-
strolcum	57.00	Masch. Kran	52.00	Hann. Kall	-	Amerik.	-
stante	6.00	Müller. Kall	92.00	Wien. Kall	1.00	W. Kall	-

Isseldorfer Terminkurse v. 19. Mai
Barmer Bankverein 100 G 100 G (100 G);
Barmer u. Noll-Bank 100 G 100 G (100 G);

Berliner Börs

Div. 19.5			Div.			Div. 19.5			Div. 19.5			Div.			
18.5			18.5			18.5			18.5			18.5			
Div. 10	70.75	70.00	Ansb. Nürnberg	6	36.25	56.25	Dtsch. T. Stein	11	60.00	60.25	Habern. Guck	12	84.00	84.00	Leipzig Pinn
Div. 10	36.00	36.50	Bachm. & Lad.	10	—	—	Dtsch. Knecht	7	80.50	30.25	Kackethal Dr.	9	51.00	51.00	Landsk. Lüneb.

[illegible]

Die Elf gegen Oesterreich

Die deutsche Elf, die Pfingsten in Berlin gegen Oesterreich spielen wird, macht einen recht vertrauensvollen Eindruck. Auch in der deutschen Form, allen derzeitigen Meistern dieses Faches, wie Wohlhaas, Blum, Reich usw. klar überlegen und mindestens ebenso gut wie Stuhlfaut in seiner Glanzzeit. Weber hat seine Qualifikation als Verteidiger noch kürzlich in Amsterdam bewiesen. Das Weber nach Schlag und Anarissweise ein besserer Rechts- als Linksverteidiger ist, scheint dem DFB. Spielplan bis jetzt noch nicht aufgegangen zu sein. Allein so ist die Nichtberücksichtigung Stuhls, des zur Zeit besten deutschen Verteidigers überhaupt, erklärlich. Stubb links neben Weber wäre das absolut vorteilhafteste Gespann gewesen. Für Stubb spricht auch, daß er vor etwa Jahresfrist in einem Repräsentationskampf Süddeutschland - Niederösterreich erübt wurde und damals einer der besten des Feldes war. Dennoch genug, daß ihm eben das technisch reife, Wendige und enorm schnelle österreichische Stürmerpiel besonders liegt. Bei der in ein massiver Standverteidiger mit gutem Stellungsspiel, vielleicht aber nicht so schnell genug, um einer Sturm, der gegen Schottland fünf Tore (!) schoss, aus der Fassung bringen zu können. Wochenlang hat der DFB. den Frankfurter Eintrachtspielern gegenüber das Prinzip der Schonung anerkannt gelassen. Diesmal hätte es sich getrost tun dürfen, zumal Stubb körperlich so beschaffen ist, daß ihm nach der Geduld der letzten Zeit auch dieser Kampf nichts schaden würde. Anspiel ist der gewohnte rechte Flügel, den wir uns in Paris, nicht in Amsterdam, Form wünschen. Ob Müller an der augenblicklich beste deutsche Mittelflügel ist, vermögen wir nicht zu entscheiden. Rauer schaltet nach seinem frischen Verhalten gegen Holland ohne weiteres aus, Weinberger soll verlegt sein, also bleibt Münzberger. Der im Spiel gegen Fortuna Düsseldorf nicht das zeigte, was man von einem Internationalen erwarten darf. Vor allem verrät sein Verhalten einige deutliche Mängel, die er unbedingt ablegen muß. Müller auf dem linken Flügelposition ist genau so ein Experiment wie Trösel in Amsterdam. Dem Münchener Bergmann wird große Form nachgerühmt. In den letzten Endspielen seiner Mannschaft stand er allerdings meist auf dem Mittelflügel- oder Mittelfeldpositionen. Die Berücksichtigung seiner Vorzüge gegenüber Albrecht, der in internationalen Kämpfen noch fester verlagert hat, ist zu beweisen. So hat er bei der Halbzeit in Vöckerei - war er stets eine große Entlastung. Bei der schrittweisen Mittelfeldarmut des deutschen Fußballs kommt Ludwig Wahl nicht überflüssig. An den Erfolgen der Wiener-Hofheim-Elf hat er großen Anteil. Bedenklich stimmt, daß Ludwig bis vor kurzem verlegt war und gestern in Dresden zum ersten Male wieder spielte. Der linke Flügel Hofmann/Müller verdient Vertrauen. Zu wünschen wäre, daß Hofmann weniger defensiv und Müller mit mehr Überzeugung vom eigenen Können spielen möge. Als Ganzes betrachtet, dünkt uns die Nominierung dieser Elf glücklicher getroffen als diejenige, die uns in Holland vertrat.

Es wird unnötig sein, zu betonen, daß die Oesterreicher unserer Mannschaft größere Aufgaben stellen werden als in Amsterdam je zu lösen waren. Wir sind anspruchslos und bescheiden genug zu sagen, daß uns schon ein Unentschieden zufriedenstellen würde.

Die Deutschland-Oesterreich-Bilanz

1908: 2:3 verloren in Wien,
1911: 1:2 verloren in Dresden,
1912: 1:5 verloren in Stockholm,
1920: 2:3 verloren in Wien,
1921: 3:3 unentschieden in Dresden,
1922: 2:0 gewonnen in Wien,
1924: 4:3 gewonnen in Nürnberg.
7 Spiele. 4 verloren, 1 unentschieden, 2 gewonnen, Torverhältnis 15:19.

Doch nicht so schlimm

Kraus und Ruch aus dem Krankenhaus entlassen

RG. Berlin, 18. Mai. (Draft.) Der Berliner-Rechtsanwalt Ruch und Kraus I von der SpBa. Nürnberg haben das Krankenhaus in Moabit schneller verlassen, als man ursprünglich annehmen konnte. Der Ruch ist bereits in seine Heimat abgereist. Ruch ist nach kurzer

Verhandlung wieder soweit, daß einer Ausübung seiner beruflichen Tätigkeit nichts mehr im Wege steht.

Viktoria 05 gegen SG. Langerfeld 1.

Morgen (Mittwoch) findet auf dem Viktoria-Platz ein interessantes Fußballspiel statt. Die Gegner stehen sich im Freundschaftsspiel gegenüber. In den letzten zum Auszug gekommenen Ausscheidungsspielen hat sich Langerfeld wieder einmal als eine äußerst harte und kampfstrengende Mannschaft gezeigt. Auch die Viktoria, die nur durch großes Glück nicht in der glücklichen Lage sind, zur Sonderliga aufzusteigen, haben in der letzten Zeit sehr gute Spiele gezeigt. Beginn des Spieles nachmittags 6 1/2 Uhr auf dem Viktoria-Platz.

Barmer SG. - Cronenberger SG. 7:4 (0:3).

Die Gegner standen sich in einem Freundschaftsspiel auf dem Ehrensdorffplatz gegenüber. Die Cronenberger, die für die erlöschende Niederlage beim Eintracht (7:3) Revanche nehmen wollten, legten sich ins Zeug. Durch ihre Schnelligkeit übertrumpften sie die Innermannschaft des Gegners und erzielten innerhalb kurzer Zeit einen 3:0-Vorsprung. Nach der Pause spielte die Turngemeinde Barmer mit Sonne und Wind. In einem Endspurt gelang es in der letzten Viertelstunde den Barmern, noch sechs Treffer anzubringen und somit den Sieg zu sichern.

Um Rheinland und Westfalen

Westdeutschlands größtes motorsportliches Ereignis auf der Landstraße.

Der Motorsportklub "Wuppertal", Barmer ist nunmehr durch die Behörden die Genehmigung zu der großen Zuverlässigkeits- und Fernfahrt "Um Rheinland und Westfalen" erteilt worden, und damit ist das Zustandekommen der größten straßenmotorischen Veranstaltung Westdeutschlands gesichert. Endlich geht nach mehrjährigem Warten ein Wunsch der Motorsportler in Erfüllung.

Der Motorsportklub Wuppertal hat für diese an den Tagen vom 13. und 14. Juni stattfindende Fahrt umfassende Vorbereitungen getroffen und bei allen seinen Maßnahmen sich auch von der Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten leiten lassen. So sollen beispielsweise die Teilnehmer an der Fahrt hinsichtlich der Verpflegung und Übernachtung besondere Vergünstigungen zuteil werden. Sogar ein Teil des Kraftstoffes kann am Start ohne Entgelt in Empfang genommen werden.

Effizienten Charakter gewinnt die Veranstaltung durch Empfang von Seiten verschiedener staatlicher Behörden und Abordnungen der ADAC-Organisationen.

Leichtathletischer Klubkampf in Nachstedt.

Barmer Turnverein 1946 bietet mit 131 1/2 Punkten gegen 96 1/2 Punkten der Nachstedter Sieg.

Gut vorbereitet durch den veranstaltenden Verein ging dieses Treffen am Samstagmittag an der Jahnalle in Nachstedt vor sich. Die Ergebnisse sind 1. T. sehr beachtenswert und legen wiederum ein deutliches Zeugnis ab, daß es mit der Volksturnbewegung innerhalb der Deutschen Turnerschaft weiterhin aufwärts geht. Beachtenswert ist zweifellos die Leistung im Stütz, wo es Westf. (WZ.) auf 32.00 Meter brachte, sowie die Zeit im 800-Meter-Lauf, den Büchsenklub (WZ.) übertraf. Am Ende des Spieles vor 10.00 Uhr an sich brachte, zwischen die sich nur der Nachstedter Mehrkämpfer Stolzenberg zu schämen vermochte, der im Weitsprung mit 6.17 Meter (außer Konkurrenz 6.40 Meter) und im Stütz mit der beachtlichen Leistung von 8.42 Meter seinem Verein zwei erste Plätze reichte. Er erwies sich auch in diesem Kampf wieder als der beste Mehrkämpfer. Nachstehend die Ergebnisse: Stütz: 1. Stolzenberg

Welchen Weg nehmen die Straßenfahrer durch das Bergische Land?

Die 14. Etappe Dortmund - Aachen - Köln (238,4 km) der Deutschland-Rundfahrt.

Auf ihrem Wege rund um Deutschland haben die internationalen Straßenfahrer, die seit dem 4. Mai unterwegs sind, den größten Teil der 4000 Kilometer langen Fernfahrt inzwischen zurückgelegt. Überall wurden die Giganten der Landstraße bestaunt und bewundert; Hunderttausende aus der Bevölkerung nahmen Gelegenheit, das Riesenrennen und die Kämpfe, die sich die Fahrer liefern, zu beobachten.

Mittwoch treffen die "Gras" in Dortmund ein, und am Donnerstag werden sie die 14. Etappe Dortmund - Aachen - Köln in Angriff nehmen. Sie kommen auch durch das bergische Land, und wir sind in der Lage, den Radspurfahrern die Reiseroute und die Straßen, welche die Fahrer in unserer Stadt passieren, genau anzugeben.

Von Mäke kommt, nimmt das Feld seinen Weg nach Schwelm, von dort weiter über die Schwelmerstraße - Langenfelderstraße - Rauenhalderbrücke, Berlinerstraße, Berthelstraße, Mittelstraße, Altermarkt, Unterbörsenstraße, Gasstraße, Farbmühlenstraße, Bismarckstraße. Dann treten die Fahrer in den Stadteil Elberfeld über und berühren die Berlinerstraße, den Hofkamp, die Walter-Rathenaufstraße, Königstraße, Sonnenborn, Rohrwinkel, Kaiserstraße, Bahnhofstraße (Zische), Bieden, Dornap, Mettmann, von dort weiter nach Grafenberg, Düsseldorf. Durchs Wuppertal kommen die Fahrer in der Zeit zwischen 11 und 12 Uhr.

Deutsche Turnerschaft

Schlagball.

Gaulasse: Halbe 1800 - Berge-Wetterbauer 500. Jugend: Halbe 90 - Jahn W. Wetterbauer 77.

Fußball.

Die Spiele der Gaulasse am Sonntag in Schwelm hatten folgende Ergebnisse: Halbe 09 - Gevelsberg 62 51:28; Gevelsberg 62 gegen Cede Schwelm 38:23; Altenvörde - Halbe 2. Turnklub 32:31; Halbe 09 - Nachstedt 43:32; Gevelsberg 08 - Gevelsberg 62 54:27; Cede Schwelm - Halbe 32:43; Mäke 74 2. - Altenvörde 42:35; Mäke 74 1. gegen Nachstedt 45:43; Halbe 09 - Schwelm 57:45; Cede Schwelm - Gevelsberg 62 51:28; Halbe 09 und Gevelsberg 08 blieben allein ohne Ergebnis.

Handball.

Im Märkischen Gau spielen zurzeit noch die Teilnehmer der 3 Gruppen der Kreisliga mit den 3 Gaulassen. In den bisherigen Spielen legte sich Gevelsberg an die Spitze ohne Punktverlust, mit dem Aufstieg der Mannschaft ist zu rechnen. Der Vertreter des 1. Bezirks, TSB. Beverbode, verlor gegen Gevelsberg knapp 1:2 und gewann gegen Grundhötel 4:1. Die letzten Spiele finden am 2. Pfingsttag statt und zwar: Grundhötel - Schalksmühle, Griebenbrand gegen Beverbode, Beverbode - Hagen 60. Von dem Ausgang dieser Spiele wird es abhängen, ob Beverbode in der Kreisliga verbleibt, wahrscheinlich wird aber noch eine Entscheidung zwischen Beverbode, Grundhötel und Griebenbrand nötig werden.

DE-Handball - Bergischer Gau.

Obwohl sich die Handballsaison allmählich dem Ende zuneigt, gab es am Sonntag eine ganz Reihe interessanter Treffen. Mit sehr viel Spannung hatte man den beiden Spielen des DE auf dem Platz Deutsche Erde entgegen gesehen. ATB. 61 1. - Köln-Rail 1. 11:8. ATB. 61. Herten - Köln-Rail Alte Herten 9:9. R. Hertenberg 1. - Honsdorfer Tab. 1. 5:9. Hertenberg 1. - TSB. Elberfeld 99 1. 2:12. TSB. Herbed 1. - TSB. Radevormwald 1. 2:4. Hilgen 1. - Weiskirchen-Unterstraße 1. 3:13. Hemscheider 1. - Haddenbach 1. 4:7.

Kreis-Geräte-Meisterschaften in Hamm.

Der Kampf der besten Mannschaften war hart. Der Turngemeinde Bochum gelang es, mit 356 Punkten auch in diesem Jahre den Meisterschaftsturn zu erringen. Dichtauf folgte der Turnverein Langerfeld, der es auf 349 Punkte brachte. Dritter wurde Turnverein Eichen mit 343 Punkten.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war das Meisterschaftsturnen am Red, Varren und Bier. Hierzu hatten sich 22 Kunstturner gemeldet, die sich einen scharfen Kampf lieferten. Der Kampf begann am Pferd. Die höchste Punktzahl am Pferd erreichte Manns 1. Bahnfrei Deima. Dichtauf folgte Kargol 1. Bochum, mit 53 Punkten, während Korbach-Eichen den dritten Platz belegten konnten.

Am Varren waren die Leistungen bedauerlicherweise besser als am Pferd. Hier gelang es Varren-Langerfeld mit 59 Punkten die Meisterschaft zu erringen. Zweiter Sieger wurde Fink, Turngemeinde Herford, 56 Punkte, und Neubaus 1. Turngemeinde Bochum, 56 Punkte. Dritter Sieger wurde Flapel 1, 55 1/2 Punkte.

Den trübenden Abschluss dieser Meisterschaftskämpfe, wie auch der ganzen Veranstaltung, bildete das Redturnen. In diesem Gerät sind die Westfalen Meister, das zeigte sich auch in Hamm. Fast nach jeder Übung der zahlreichen Bewerber brachten zahlreiche Beifallsstürme durch die weite Halle.

1. Sieger: Winter-Langerfeld, 57 1/2 Punkte, und Neubaus-Bochum 57 1/2 Punkte. 2. Sieger: Grödelbach-Alfeld, 57 Punkte, und Fink-Herford, 57 Punkte. 3. Sieger: Flapel 1, 56 1/2 Punkte.

„Eichentreu“

Arbeitsgemeinschaft Wuppertal.

30 Mannschaften mit über 80 Kämpfern starteten am Samstagabend bei schönem Wetter zum

Frühlings-Wald- und Geländelauf.

Um 5 Uhr wurden die verschiedenen Laufstrecken am Ehrensdorffplatz in kurzen Zeitabständen ins Feld geschickt. Gegen 6 Uhr hatten bereits sämtliche Läufer das Ziel erreicht. Nach einem frischen Bad ging es anschließend zum Schenkenhof-Bierabend.

Klasse G, 3 Kilometer Laufstrecke: 1. Mannschaften Sieger Barmer-Paulus; 2. Barmer-Langerfeld; 3. Beverbode-Elberfeld.

Klasse F, 5 Kilometer Laufstrecke: 1. Mannschaften Sieger Barmer-Gemarke; 2. Barmer-Langerfeld; 3. Barmer-Langerfeld.

Klasse E, 5 Kilometer Laufstrecke: 1. Mannschaften Sieger Barmer-Gemarke; 2. Barmer-Hedinghausen; 3. E. B. 1. M. Vinderhausen.

Klasse D, 7 Kilometer Laufstrecke: 1. Mannschaften Sieger Elberfeld Südstadt 1; 2. E. B. 1. M. Vinderhausen; 3. Barmer-Langerfeld.

Freie Westdeutsche Spielvereinigung.

Das für kommenden Mittwoch den 20. Mai zum Germania-Sportplatz angekündigte Spiel des Wuppertaler Meisters SG 23 Elberfeld-Ost gegen den Meister des Kreisfelds Büschfort findet nicht statt, da die Kreisleitung dem Einspruch des Meisters stattgegeben hat.



WANDERER SONDERSCHAU

vom 16. bis 23. Mai 1931

Wir zeigen die neuesten Modelle der 6/30 PS und 10/50 PS Wanderer-Wagen
Ausstellung: Wuppertal-Elberfeld

Königstraße 13 a
gegenüber dem Königsplatz
geöffnet 8-19 Uhr, Sonntags 11-18 Uhr
Eduard Eylert, Wuppertal-Elberfeld, Fernruf 32454

Eine Anzeige
im General-Anzeiger der
Stadt Wuppertal ist u. bleibt
die beste Reklame

A dark, vertical, textured strip, possibly a book binding or a piece of fabric, with a lighter, textured background. The strip has a rough, fibrous appearance and runs vertically through the center of the image.

Rundfunk-Programm

Mittwoch, 20. Mai

6.45-7.00: Vorkonzert. Dr. Ludw. Böh. 7.00-7.30: Vorkonzert. 7.30-8.00: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 8.00-8.30: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 8.30-9.00: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 9.00-9.30: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 9.30-10.00: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 10.00-10.30: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 10.30-11.00: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 11.00-11.30: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 11.30-12.00: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 12.00-12.30: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 12.30-13.00: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 13.00-13.30: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 13.30-14.00: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 14.00-14.30: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 14.30-15.00: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 15.00-15.30: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 15.30-16.00: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 16.00-16.30: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 16.30-17.00: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 17.00-17.30: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 17.30-18.00: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 18.00-18.30: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 18.30-19.00: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 19.00-19.30: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 19.30-20.00: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 20.00-20.30: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 20.30-21.00: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 21.00-21.30: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 21.30-22.00: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 22.00-22.30: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 22.30-23.00: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 23.00-23.30: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente. 23.30-24.00: Tr. C. H. Meyer: Kraft- und zeitpatente.

Interessantes im Europa-Punkt. Mittwoch den 20. Mai. Deutsche Welle, Wellen 1635. 20.30: Orchester-Konzert. 21.30: Tanzmusik. 22.30: Tanzmusik. 23.30: Tanzmusik. 24.30: Tanzmusik. 25.30: Tanzmusik. 26.30: Tanzmusik. 27.30: Tanzmusik. 28.30: Tanzmusik. 29.30: Tanzmusik. 30.30: Tanzmusik. 31.30: Tanzmusik. 32.30: Tanzmusik. 33.30: Tanzmusik. 34.30: Tanzmusik. 35.30: Tanzmusik. 36.30: Tanzmusik. 37.30: Tanzmusik. 38.30: Tanzmusik. 39.30: Tanzmusik. 40.30: Tanzmusik. 41.30: Tanzmusik. 42.30: Tanzmusik. 43.30: Tanzmusik. 44.30: Tanzmusik. 45.30: Tanzmusik. 46.30: Tanzmusik. 47.30: Tanzmusik. 48.30: Tanzmusik. 49.30: Tanzmusik. 50.30: Tanzmusik. 51.30: Tanzmusik. 52.30: Tanzmusik. 53.30: Tanzmusik. 54.30: Tanzmusik. 55.30: Tanzmusik. 56.30: Tanzmusik. 57.30: Tanzmusik. 58.30: Tanzmusik. 59.30: Tanzmusik. 60.30: Tanzmusik. 61.30: Tanzmusik. 62.30: Tanzmusik. 63.30: Tanzmusik. 64.30: Tanzmusik. 65.30: Tanzmusik. 66.30: Tanzmusik. 67.30: Tanzmusik. 68.30: Tanzmusik. 69.30: Tanzmusik. 70.30: Tanzmusik. 71.30: Tanzmusik. 72.30: Tanzmusik. 73.30: Tanzmusik. 74.30: Tanzmusik. 75.30: Tanzmusik. 76.30: Tanzmusik. 77.30: Tanzmusik. 78.30: Tanzmusik. 79.30: Tanzmusik. 80.30: Tanzmusik. 81.30: Tanzmusik. 82.30: Tanzmusik. 83.30: Tanzmusik. 84.30: Tanzmusik. 85.30: Tanzmusik. 86.30: Tanzmusik. 87.30: Tanzmusik. 88.30: Tanzmusik. 89.30: Tanzmusik. 90.30: Tanzmusik. 91.30: Tanzmusik. 92.30: Tanzmusik. 93.30: Tanzmusik. 94.30: Tanzmusik. 95.30: Tanzmusik. 96.30: Tanzmusik. 97.30: Tanzmusik. 98.30: Tanzmusik. 99.30: Tanzmusik. 100.30: Tanzmusik.

Interessantes im Europa-Punkt.

Mittwoch den 20. Mai.

Deutsche Welle, Wellen 1635. 20.30: Orchester-Konzert. 21.30: Tanzmusik. 22.30: Tanzmusik. 23.30: Tanzmusik. 24.30: Tanzmusik. 25.30: Tanzmusik. 26.30: Tanzmusik. 27.30: Tanzmusik. 28.30: Tanzmusik. 29.30: Tanzmusik. 30.30: Tanzmusik. 31.30: Tanzmusik. 32.30: Tanzmusik. 33.30: Tanzmusik. 34.30: Tanzmusik. 35.30: Tanzmusik. 36.30: Tanzmusik. 37.30: Tanzmusik. 38.30: Tanzmusik. 39.30: Tanzmusik. 40.30: Tanzmusik. 41.30: Tanzmusik. 42.30: Tanzmusik. 43.30: Tanzmusik. 44.30: Tanzmusik. 45.30: Tanzmusik. 46.30: Tanzmusik. 47.30: Tanzmusik. 48.30: Tanzmusik. 49.30: Tanzmusik. 50.30: Tanzmusik. 51.30: Tanzmusik. 52.30: Tanzmusik. 53.30: Tanzmusik. 54.30: Tanzmusik. 55.30: Tanzmusik. 56.30: Tanzmusik. 57.30: Tanzmusik. 58.30: Tanzmusik. 59.30: Tanzmusik. 60.30: Tanzmusik. 61.30: Tanzmusik. 62.30: Tanzmusik. 63.30: Tanzmusik. 64.30: Tanzmusik. 65.30: Tanzmusik. 66.30: Tanzmusik. 67.30: Tanzmusik. 68.30: Tanzmusik. 69.30: Tanzmusik. 70.30: Tanzmusik. 71.30: Tanzmusik. 72.30: Tanzmusik. 73.30: Tanzmusik. 74.30: Tanzmusik. 75.30: Tanzmusik. 76.30: Tanzmusik. 77.30: Tanzmusik. 78.30: Tanzmusik. 79.30: Tanzmusik. 80.30: Tanzmusik. 81.30: Tanzmusik. 82.30: Tanzmusik. 83.30: Tanzmusik. 84.30: Tanzmusik. 85.30: Tanzmusik. 86.30: Tanzmusik. 87.30: Tanzmusik. 88.30: Tanzmusik. 89.30: Tanzmusik. 90.30: Tanzmusik. 91.30: Tanzmusik. 92.30: Tanzmusik. 93.30: Tanzmusik. 94.30: Tanzmusik. 95.30: Tanzmusik. 96.30: Tanzmusik. 97.30: Tanzmusik. 98.30: Tanzmusik. 99.30: Tanzmusik. 100.30: Tanzmusik.

Jeder einmal Nachtwächter.

Der Rat der Zeit folgend, hat der Gemeinderat von Rastatt den Mittel für den Nachtwächter gestrichen und durch ein Orchester beschlossen, daß in jeder Nacht zwei Orchester diesen Dienst versehen sollen. Laut Orchester darf sich niemand dieser „Ehrenpflicht“ entziehen.

Rückgang der Kohlenproduktion.

Im Donetsbassin hält sich nach der „Pravda“ auch im Mai die Förderung der Kohle nur auf 67,2 Prozent der im Plan vorgezeichneten Kohlenmenge.

Die Unregelmäßigkeiten bei der Commerz- und Privatbank, Filiale Hörter.

Hamburg, 18. Mai. Zu Meldungen über die Unregelmäßigkeiten der Commerz- und Privatbank, Filiale Hörter, teilt die Hamburger Direktion der Bank über den Sachverhalt folgendes mit: Es ist richtig, daß in unserer Filiale Hörter Unregelmäßigkeiten aufgedeckt sind, die zum guten Teil noch in die Zeit zurückreichen, in der die Geschäfte der Filiale Hörter von der von uns übernommenen Braunschweigischen Bank und Kreditanstalt, und zwar von der Zweigstelle Hörter der Bank betrieben wurden. Die Aufdeckung der Unregelmäßigkeiten hat solange verborgen bleiben können, weil die Veruntreuungen im Zusammenhang von Kunden der Filiale mit deren Leitern vorgenommen wurden und auf diese Weise den regelmäßig vorgenommenen Kontrollen verborgen bleiben konnten. Die Summe der unterschlagenen Beträge dürfte sich auf 150.000 RM. belaufen.

Kleinigkeiten die hübsch machen

Kunstseide
Rips
Plaque
1,75

Glacé-Leder
Eidechsen-
narbung
50,8

Leder
mit
in vielen
Modelfarben
95,8

Lack-
Leder
4 cm. breit
mod. Schnalle
1,95

Crepe de Chine
Kunstseide
50,8

Georgette
ausgezackelt
75,8

Georgette
m. Stickerei
95,8

Georgette
m. bunter
Stickerei
1,50

Georgette
m. br. Spritzelzacke
2,25

Georgette
m. moderner
Stickerei
1,25

Georgette
m. Valencienn-
Spitze garn
1,95

Georgette
m. moderner
Spritzel-
Ausführung
2,25

Valencienn-
Spitzen
m. Georgette-
Schleifen
2,45

TETZ

ELBERFELD u. BARMEN

Guter Sitz, da fertig nach Maß.

Schuhe genau nach dem Fuß bewahren länger ihre schöne Form und Eleganz. Ein Grund mehr, nur Chasalla-Schuhe zu tragen. Gesunde Füße, leichter Gang durch Chasalla!

Überzeugen Sie sich von der anerkannten Qualität und Preiswürdigkeit!



Chasalla

Verkaufsstellen in Wuppertal:

L. Hirsch
Wuppertal - Barmen,
Wertherstraße 10-14.

Heller
Wuppertal - Elberfeld,
am Rathaus.

Überall bekannt

ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal von bester Wirkung sind.

Herren - Hüte - Mützen

Auf die noch vorhandenen Warenbestände

Konkurs- Ausverkauf

ein Sonder-Rabatt von

25%

Hugo Weber

Elberfeld, Post, Ecke Schwanenstr.

Zimt Berlekte.

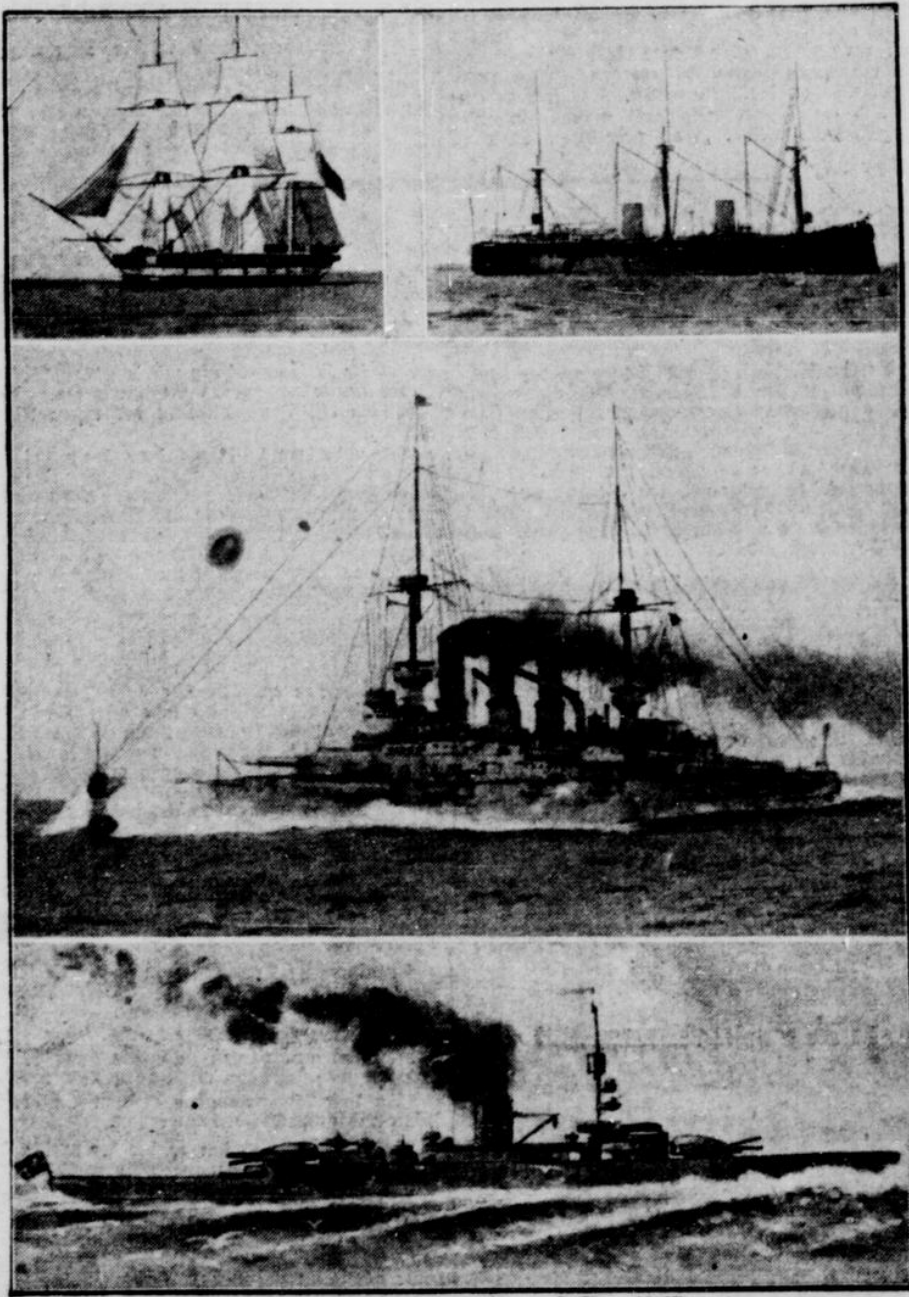
Bernau (Mark), 18. Nat. (Draht.) Am Sonntag trafen in Lante bei Bernau auf einem Lastauto dreißig Mitglieder des Berliner Ringvereins „Glücksstern“ ein, die sich in dem kleinen Ort schlumm aufzuführen. Kurz vor der Uhr verließen sie den Ort und hielten vor dem lebendigen Autos an. Ein Postauto wurde von den Burichen jedoch mit Steinen bombardiert. Der Chauffeur des Postautos wurde von Bolgas und entkam. Er benachrichtigte die Landjäger, die sofort mit Streifenwagen die Suche nach den Tätern aufnahm. Inzwischen war ein vollbesetzter Ausflugsautobus der Berliner Verkehrs-Gesellschaft zwischen Labenburg und Ranke von den Burichen, die quer über die Landstraße eine Kette gebildet hatten, angehalten worden. Im nächsten Augenblick eröffneten die Ganibiten ein Steinbombardement auf den Autobus, durch das die meisten Scherben zertrümmert und mehrere Fahrgäste verletzt wurden. Der Chauffeur stieg vom Wagen und stellte die Burichen zur Rede. Daraufhin schrien sie über ihn her, warfen ihn zu Boden und gaben mit Füßen auf ihm herum, so daß er blutüberströmt liegen blieb. Er hat sehr schwere Rückenverletzungen, Rippenbrüche, eine Zerschütterung des Halsbeins, eine schwere Gehirnerschütterung und innere Verletzungen davongetragen und mußte ins Bernauer Krankenhaus geschafft werden. Sein Zustand ist ernst.

Auch Fene Weimann gebietet über ausgiebiges
eines Musikertum und Gestaltungsvermögen
An wohnlender, in allen Lagen reizvoller und
in bester Schule gebildener in den tiefen Lage
sonders ausgiebiger Reizesprach ist die
Längerin eigen. Von dramatischer Kraft: erfüllt
dar ihr Ausdruck in Schuberts „Dem Unen-

in jetzt vorerwähnt. Inzwischen kamen die von dem Führer des Postautobusses alarmierten Landjäger heran. Jetzt ergriffen die Banditen die Flucht. Es wurde bald festgestellt, daß sie nach Panse zurückgekehrt waren. Nach Heraus-

Zum Stapellauf des neuen Panzerschiffes „Deutschland“ am 19. Mai

Das am 19. Mai bei den Deutschen Werken in Kiel vom Stapel laufende erste Nachkriegs-Panzerschiff „Ersatz Preußen“ wird vom Reichspräsidenten auf den Namen „Deutschland“ getauft werden. Der Name „Deutschland“ knüpft an eine alte Tradition der Marine an, da bereits drei andere deutsche Kriegsschiffe diesen Namen in Ehren führten. — Unsere Bilder zeigen das neue Schiff und seine drei Namens-Vorgänger.



Oben links die Segelfregatte „Deutschland“, die zur ersten deutschen Marine von 1848 gehörte. Oben rechts das aus dem Jahre 1874 stammende Panzerschiff „Deutschland“, das letzte große im Auslande (England) erbaute deutsche Kriegsschiff. In der Mitte das 1904 erbaute Linienschiff „Deutschland“, das in den Jahren vor dem Kriege als Flottenflaggschiff diente und 1917 endgültig aus der Front gezogen und entwaffnet wurde. Unten eine Zeichnung des neuen Schiffes.

sonate noch einmal zu hören. Die Sonate wurde von einem jungen Geiger in dem dem Schlafzimmer benachbarten Raum gespielt. Manie hatte auch kurz vor dem Tode noch eine Oper beendet, die er nach einem wälsonischen Textbuch geschrieben hatte, und die den Titel trug: „Zum Licht empor“. Dagegen hatte er sich stets gekümmert, seine Kompositionen aus früherer Zeit herauszugeben. Seine Kinder wollten jedoch ein Duzend Präludien für die Violine allein, ein Trio für zwei Violinen und Viola und mehrere andere Violinsinfonie veröffentlichen. Am Nachtag des verstorbenen Künstlers fand sich außerdem der Entwurf einer Violinschule.

Kunst bei Mutter Grün.

Die AUA. zieht ins Freie.
Von unserer Berliner Schriftleitung.

Helfe, was helfen mag, um der nothleidenden Kunst beizuspringen. So ist denn die Vereini-
gung bildender Künstler in Berlin, Verankal-
terin der völlig jur- und hängelcommissions-
freien „Allgemeinen Unabhängigen Ausstellung“
in diesem Jahre darauf verfallen, ihre Früh-
lingschau mitten in die Natur zu verlegen, in
die Festhalle des Potsdamer Lustschloßhafens,
weit hinter Sanssouci, am Ufer des Templiner
Sees. Zuerst denkt man: verrückt! Wer soll da
hinkommen, um Bilder anzusehen? Aber bei
näherer Prüfung erscheint der Einfall gar nicht
übel. Die Unabhängigen rechnen auf die Kreise
in Potsdam, die vielleicht noch Bilder kaufen
können und kaufen wollen, auf die eigenartige
Anziehungskraft einer Gemäldeaussstellung zwi-
schen Wasser und Wald, auf die Fremden, die
Potsdam abgripen, und auf manches andere noch.

Jedenfalls wurde die Eröffnung dieser Kunst-
schau im Grünen, wobei der Sprecher der Künst-
ler der Stadt Potsdam für die Gastsfreundschaft
danke, zu einem kleinen, reizvollen und so
jedenfalls noch nicht erlebten Ereignis. Zumal
unter den 700 bis 800 Bildern der Unabhängigen,
deren jeder seine zwei Geviertmeter Aus-
stellungsfläche bekommt, ob er nun berufen ist
oder nicht, doch wenigstens einige starke und
talentvolle Sachen hängen, S. E. S.

Deutsche Kunstwerke in Frankreich.

Sie werden nur deponiert,
nicht ausgestellt.

Der französische Staat hat kürzlich, wie wir berichtet, eine Landbesitzung von Max Bedmann um Anschluß an die Pariser Ausstellung des Künstlers angefaßt. Dabei handelt es sich, wie wir erfahren, nur um einen reinen Höflichkeitstitel. Das Bild kommt weder ins Louvre noch ins Luxembourg-Museum, wird vielmehr im Palais des Reus de la Paix deponiert. Auf solche Weise sind wiederholte deutsche Kunstwerke in den Besitz des französischen Staates gelangt, so beispielsweise erst vor wenigen Jahren ein Bild des Malers des Elyard. Es ist interessant zu erfahren, daß deutsche Bilder von der französischen Regierung zwar hin und wieder deponiert, aber nicht „deponiert“, d. h. im Magazin abgestellt werden, während bei uns umgekehrt französische Werke in den großen Museen gute Plätze erhalten.

Nahes künstlerischer Nachlaß.

Eine Ober
kurz vor dem Tode vollendet.
Der berühmte Geiger und Komponist Eugène
Ysaÿe, der soeben gestorben ist, war sich trotz sei-
ner langjährigen schweren Halsleiden des trös-
tlichsten Zustandes nicht bewußt. Noch wenige
Stunden vor seinem Ableben äußerte er dem
Herrn Bunk, seine für Kreisler geschriebene Violin-

Frankische Abgabe an Litwinow.

Bei der Ankunft des spanischen Außenministers in Paris, auf seiner Fahrt nach Genf, ließ der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow ihm durch den russischen Vorkonsul von seinem Wunsch nach einer Zusammenkunft Mitteilung machen. Der spanische Außenminister lehnte ein Zusammenreffen mit dem Hinweis ab, daß zwischen Spanien und Sowjetrußland die diplomatischen Beziehungen noch nicht aufgenommen seien.

500 Flugzeuge verdunkelten den Himmel

Amerikas Rüsttag zur Luft.
 BG. Dayton (Ohio), 18. Mai. (United Press.) Wohl die größte Flugzeugparade, die jemals abgehalten wurde, ist auf den beiden Flugplätzen von Dayton veranstaltet worden. Nicht weniger als 500 Armeeflugzeuge beteiligten sich an den Darbietungen, die in Manövern aller Art, Scheinkämpfen und Kunstflügen bestanden.

**Mitgliederversammlung
des Rheinischen Sängerbundes.**

Dr. Karl Heuser †. — Sparmaßnahmen im neuen Haushaltsplan.

Köln, 18. Mai. In der Lese-Gesellschaft tagte die von etwa 300 Vertretern besuchte Mitglieder-versammlung des Rheinischen Sängerbundes. — Tiefe Ergriffenheit und innere Erschütterung rief die Mitteilung des Bundesvorsitzenden Mirbach, daß der langjährige Vorsitzende des Kölner Sängerbundes und der Volksbühna, das Mitglied des erweiterten Vorstandes des Rheinischen Sängerbundes, Rechtsanwalt Dr. Karl Heuser, vor wenigen Minuten durch den Tod abgerufen wurde. Der Vorsitzende Mirbach würdigte die Verdienste des Verstorbenen, seine vorbildliche Pflichttreue, seine ehrliche Freundschaft und vor allem seine große Bescheidenheit. Dr. Heuser besuchte Mittwochabend das 89. Stiftungsfest des Kölner Männergesangsvereins, als er plötzlich nach wenigen Minuten seiner Anwesenheit einen Ohnmachtisanfall erlitt, aus dem er nicht mehr erwachen sollte. Das rheinische und besonders das Kölner Sängesleben verliert einen seiner besten Führer. Die Versammlung lautete stehend und ergriffen den Worten ihres Bundesvorsitzenden.

Nach Entgegennahme des Geschäfts- und des
Kassenberichts wurde dem Geschäftsführer Ver-
tram-Röhl einstimmig Entlastung erteilt. — Im
mehrstündigen Besprechungen hatte der erweiterte
Vorstand am Vormittag bereits einen Haus-
haltsplan für 1931 aufgestellt, der auf der
Ausgaben Seite gegen das Vorjahr bedeutende Ab-
sätze machte und energische Sparmaßnah-
men vorschlug. Die Vergarmung erklärte zu die-
sem Haushaltsplan ihre Zustimmung.

Bei der Besprechung über die Absonderungsbestrebungen des Gaues Rhein-Rahe-Sängerbund und Trier beschloß man, dem Deutschen Sängerbund mitzuteilen, daß man diese Frage im bejahenden Sinne erst dann beantworten könne, wenn die finanziellen Verpflichtungen der beim Gaue dem Rheinischen Sängerbund gegenüber reiflos erfüllt seien. Als Endtermin wurde der 1. Juli bestimmt. Nachdem auf Wunsch der Versammlung der Bundeschormeister des Duisburger Gaues, Will. Düster, einen Vortrag über das Essener Wertungsgesing gehalten, in dem er die dort zu Tage getretenen Vorzüge und Mängel kritisch beleuchtete, wurde einstimmig beschlossen, den Essener Oberbürgermeister Dr. Bracht in dankbarer Würdigung seiner Verdienste um die Förderung des deutschen Männergesanges zum Ehrenmitgliede des Rheinischen Sängerbundes zu ernennen. Nach fünfstündiger Dauer konnte der Bundesvorsitzende die Versammlung schließen.

Es geht auch ohne Ablativus absolutus.

Die zeitgenössische Frau hat längst erkannt, daß Wissen Macht ist, und in allen Ländern der Welt beherrschen heutzutage weibliche Abiturienten zu den Selbstverständlichkeiten. Selbst in Belarad gibt es seit Kriegsschluß ein Gymnasium, in dem junuae Mädchen die achteste Klasse erbalten sollen. Alles ging ganz gut, bis kürzlich ein neuer Rektor die Leitung der Mädchenkule übernahm. Ein gestrenger Herr mit par komischen, verästelten Ansichten: Der Wiedermann meinte, die jungen Damen gingen zur Schule, um auch wirklich zu lernen, und nicht, um den nuchneruen Hallen der Lehranstalt einen Modelsalon mit kosteulichen Unterabteilungen zu machen. Mit einem Federstrich strich er die — Streichungen und Korrekturen, die seine Schülerinen an ihren Gesichtsformen vornahmten, und ordnete kurz und bündig an, daß Fuder, Lippenstift und sonstige Ausstattungsgegenstände der modernen Frau für Schulmädchen unstatthaft seien. Ein wahrer Sturm der Empörung brach aus, und ein „Zwölfersturm“ der erwachenden Zerbinnen grübelte lange, ob er den Rektor abmurksen oder nur ummäßig machen sollte. Nach reiflicher Ueberlegung wählte man den letzteren Weg und eines denkwürdigen Tages erschien in allen Zeitungen von Belarad folgender offener Brief der aufgeweckten Mädchen: „Wir lassen uns nicht mit vorurteillichen Mitteln erziehen und räumen keinem Lehrer des Königsreiches das Recht ein, unser Aussehen und unsere Gesplogheiten, sofern sich nicht mit dem Studium zusammenhängen, zu maßregeln. Notacbarste Lippen, frischgeputzte Gesichter, polierte Fingernägel und endulsierte Pubiköpfe sind uns wichtiger als Latein, Griechisch und sonstige Belaradskasheiten. Wir wollen nicht so häßlich sein wie unser Großmütter und möchten gern heiraten. Ohne Abiturist abolut bekommen wir ganz gewiß eher einen Mann als ohne körperliche Aufmachung, und wenn unser Rektor nicht nachgibt, treten wir alle in den Streik.“ Die einzeln bestehende Anstündigung erregte begreifliches Aufsehen: man sann in der That auf die weitere Entwicklung der serbischen Schulmädchen gespannt sein.

